

Schriftenreihe  
der IHK Würzburg-Schweinfurt  
Nr. 15/2015

# Gründeratlas Mainfranken 2015



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

Verbindet **Menschen und  
Wirtschaft** in Mainfranken

- Standortpolitik
- Existenzgründung und Unternehmensförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Innovation und Umwelt
- International
- Recht und Steuern

# **Gründeratlas Mainfranken 2015**

**Eine Untersuchung der Industrie- und Handelskammer  
Würzburg-Schweinfurt**

**von  
Dr. Sascha Genders**

**Würzburg, im Juni 2015**

Impressum:

**Gründeratlas Mainfranken 2015**  
Schriftenreihe der IHK Würzburg-Schweinfurt  
Nr. 15/2015

ISBN 978-3-943920-15-4

**Verleger**

Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R., Mainaustraße 33–35, 97082 Würzburg,  
E-Mail: [info@wuerzburg.ihk.de](mailto:info@wuerzburg.ihk.de), Tel. 0931 4194-0

**Vertretungsberechtigte**

Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt: Otto Kirchner  
Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt: Prof. Dr. Ralf Jahm

**Zuständige Aufsichtsbehörde**

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (<http://www.stmwi.bayern.de>)

**Autor**

Dr. Sascha Genders

**Verantwortlicher Redakteur**

Radu Ferendino, Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R., Mainaustraße 33–35, 97082 Würzburg

**Gestaltung und Druck**

Benedict Press, Vier-Türme GmbH, Schweinfurter Str. 40, 97359 Münsterschwarzach Abtei

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier oder elektronischen Datenträgern sowie Einpeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK keine Gewähr. Diese Publikation ist gedruckt auf einem FSC-zertifizierten Naturpapier. Das FSC-Zertifikat steht für eine Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Herkünften.

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	4
Einleitung .....	7
Literaturverzeichnis .....	9
<b>I. Unternehmensgründungen in Mainfranken .....</b>	<b>11</b>
1. Unternehmensbestand in Mainfranken .....	11
2. Entwicklung des Gründungsgeschehens .....	13
3. Unternehmensgründungen und -schließungen nach Wirtschaftszweigen .....	17
4. Unternehmensgründungen und -schließungen in den Regionen .....	19
5. Gründungsgeschehen in Relation zu Bevölkerung und Beschäftigung .....	28
6. Unternehmensgründungen und -schließungen nach Wirtschaftszweigen in den Regionen .....	33
<b>II. Gründungsförderung in Mainfranken .....</b>	<b>39</b>
1. Kreditbeträge öffentlicher Finanzierungshilfen .....	39
2. Anzahl geförderter Unternehmensgründungen .....	40
3. Regionale Verteilung öffentlicher Kredite .....	42
<b>III. Zusammenfassung .....</b>	<b>45</b>
<b>IV. Gründungsangebote der IHK Würzburg-Schweinfurt .....</b>	<b>47</b>
Bisher in der IHK-Schriftenreihe erschienen .....	49

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: IHK- und HWK-zugehörige Betriebe in Mainfranken .....	11
Abbildung 2: Unternehmensbestand je Einwohner .....	12
Abbildung 3: Entwicklung der Unternehmensgründungen .....	14
Abbildung 4: Entwicklung der Firmeneintragungen/-löschungen/ -auflösungen .....	16
Abbildung 5: Gründungswachstum nach Wirtschaftszweigen 2014 .....	17
Abbildung 6: Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen nach Wirtschaftszweigen 2014 .....	18
Abbildung 7: Gründungswachstum ausgewählter Dienstleistungs- bereiche 2014 .....	19
Abbildung 8: Unternehmensgründungen/-abmeldungen nach Gebietskörperschaften .....	20
Abbildung 9: Gewerbeanmeldungen in den Gebietskörperschaften .....	21
Abbildung 10: Gewerbeabmeldungen in den Gebietskörperschaften .....	21
Abbildung 11: Entwicklung der Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen in den Gebietskörperschaften .....	22
Abbildung 12: Gründungswachstum in den Gebietskörperschaften .....	23
Abbildung 13: Gründungswachstum Landkreis Bad Kissingen .....	25
Abbildung 14: Gründungswachstum Landkreis Haßberge .....	26
Abbildung 15: Gründungswachstum Landkreis Kitzingen .....	26
Abbildung 16: Gründungswachstum Landkreis Main-Spessart .....	26
Abbildung 17: Gründungswachstum Landkreis Rhön-Grabfeld .....	27
Abbildung 18: Gründungswachstum Landkreis Schweinfurt .....	27
Abbildung 19: Gründungswachstum Landkreis Würzburg .....	27
Abbildung 20: Gründungswachstum Stadt Schweinfurt .....	28
Abbildung 21: Gründungswachstum Stadt Würzburg .....	28
Abbildung 22: Veränderung Bevölkerungsanzahl und Beschäftigten- anzahl in den Gebietskörperschaften .....	29
Abbildung 23: Unternehmensgründungen je Einwohner 2014 .....	30
Abbildung 24: Gründungswachstum je Einwohner 2014 .....	31
Abbildung 25: Unternehmensgründungen je Beschäftigte 2014 .....	32
Abbildung 26: Gründungswachstum je Beschäftigte 2014 .....	32
Abbildung 27: Gründungswachstum verarbeitendes Gewerbe .....	35
Abbildung 28: Gründungswachstum Bau .....	35
Abbildung 29: Gründungswachstum Gastronomie .....	35

Abbildung 30: Gründungswachstum Handel und Handelsvermittlung .....	36
Abbildung 31: Gründungswachstum gewerbliche Dienstleistungen .....	36
Abbildung 32: Gründungswachstum sonstige Dienstleistungen .....	36
Abbildung 33: Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen in den Gebietskörperschaften 2014 .....	37
Abbildung 34: Gründungswachstum ausgewählter Dienstleistungs- bereiche in den Gebietskörperschaften 2014 .....	38
Abbildung 35: Kreditbeträge ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit .....	39
Abbildung 36: Kreditbeträge ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit (detailliert) .....	40
Abbildung 37: Kreditnehmer ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit .....	41
Abbildung 38: Kreditnehmer ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit (detailliert) .....	42
Abbildung 39: Regionale Verteilung ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit 2013 .....	42
Abbildung 40: Entwicklung der regionalen Verteilung ERP-Gründer- kredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit .....	43
Abbildung 41: Darlehen pro Arbeitsplatz in Mainfranken .....	44





## Einleitung

Wirtschaftskraft und Attraktivität einer Region hängen in hohem Maße von der Art, Vielfalt und Struktur der ansässigen Unternehmen ab. Die Mobilität von Unternehmen und Arbeitskräften stellt hohe Anforderungen an eine Region, um dem strukturellen Wandel gerecht zu werden und ein attraktiver Standort für ansässige Betriebe sowie für neue Ansiedlungen zu sein. Dank seiner Lage im Herzen der Bundesrepublik Deutschland, aufgrund einer guten Infrastruktur, eines hohen Stellenwertes von Forschung, Innovation und Wissenschaft, dank seiner Lebensqualität und nicht zuletzt in Folge hoch qualifizierter Fachkräfte ist Mainfranken eine Region, die wirtschaftlich sehr gut aufgestellt ist. Der regionale Mittelstand ist hierbei das wirtschaftliche Rückgrat und Erfolgsgarant.

Um auch in Zukunft zu den dynamischen Wirtschaftsstandorten Deutschlands, Europas und der Welt zu gehören, ist es notwendig, neue unternehmerische Erfolgsgeschichten in die Region zu holen sowie diese hier entstehen zu lassen. Dies bedeutet für Mainfranken nicht nur, für den Zuzug neuer Unternehmen attraktiv zu sein. Wichtig ist es gerade, dass sich in der Region selbst neue Betriebe und Unternehmen, die „Hidden Champions“ von morgen, entwickeln. Unternehmensgründungen sind die Saat eines erfolgreichen Wirtschaftsstandortes. Sie setzen Anreize für etablierte Unternehmen, besser zu werden und um ihre Marktposition zu erhalten, sie schaffen Arbeitsplätze, tragen maßgeblich zu neuen und innovativen Produkten und Dienstleistungen bei und stärken dauerhaft die Region. Letztlich helfen Gründungen dabei, die Herausforderungen der erfolgreichen Unternehmensübergabe besser zu gestalten.

Der „Gründeratlas Mainfranken 2015“ gibt einen Überblick über das Gründungsgeschehen in Mainfranken. Er zeigt Zusammenhänge des mainfränkischen Gründungswesens auf. Er ist Nachschlagewerk rund um das Thema Gründung und bietet Interessierten, Gründern, Gründungsberatern sowie politischen Entscheidungsträgern einen Überblick über die Gründungssituation in Mainfranken. Der Gründeratlas Mainfranken wird jährlich neu aufgelegt und bietet auf den vorhergehenden Ausgaben aufbauend die Möglichkeit, langfristig das regionale Gründungsgeschehen zu durchleuchten und zeitgleich jahresspezifische Trends und aktuelle Themen aufzuzeigen.

Im ersten Kapitel werden die Gründungsbereitschaft und das Gründungswachstum in der Region und in ihren einzelnen Bezirken auf Grundlage der Zahlen zu den Gewerbeanmeldungen sowie den -abmeldungen aufgezeigt. Zwar ermöglicht es die Gewerbestatistik nicht, konkrete Aussagen über unternehmerische Einzelschicksale zu treffen. Ebenso wenig ist es möglich, zu verdeutlichen, welche Gründe hinter den jeweiligen Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen liegen – ob Existenzgründung, Betriebsaufspaltung, ob Gewerbeauflösung oder Sitzverlegung –, dennoch veranschaulichen die aufbereiteten Daten Tendenzen und Trends des regionalen Gründungsgeschehens. Der Gründungssaldo – ebenbesagte Differenz aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen – wird hierbei als wesentlicher Indikator verwendet; auf eine weiterführende Analyse auf Grundlage inhaltlich hierüber hinausgehender Indikatoren wird verzichtet.

Das zweite Kapitel befasst sich mit dem Stellenwert öffentlicher Finanzierungshilfen im Bereich Gründung. Sowohl der Bund als auch der Freistaat Bayern unterstützen Existenzgründer bei den ersten Schritten der beruflichen Selbstständigkeit, beispielsweise in Form öffentlicher Kredite. Die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten in diesem Bereich werden entsprechend ihrer Höhe, der regionalen Verteilung sowie der Anzahl begünstigter Gründer aufgezeigt.

## Literaturverzeichnis

- Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (2015): Gewerbeanzeigenstatistik, München/Schweinfurt.
- Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (2015): Statistik zur Bevölkerungsentwicklung, München/Schweinfurt.
- Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (2015): Statistik zu sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, München/Schweinfurt.
- LfA Förderbank Bayern (2015): Statistikangebot 2014, München.
- Handwerkskammer (HWK) für Unterfranken (2015): Angaben zu kammerzugehörigen Unternehmen, Würzburg.
- IHK Würzburg-Schweinfurt (2015): Angaben zu kammerzugehörigen Unternehmen, Würzburg.
- IHK Würzburg-Schweinfurt (2015): Angaben zu den Handelsregistereintragungen, Würzburg.
- IHK Würzburg-Schweinfurt (2014): Gründeratlas Mainfranken 2014, Dr. Sascha Genders, Schriftenreihe Nr. 15/2014, Juli 2014, Würzburg.
- IHK Würzburg-Schweinfurt (2013): Gründeratlas Mainfranken 2013, Dr. Sascha Genders, Schriftenreihe Nr. 15/2013, Juni 2013, Würzburg.
- IHK Würzburg-Schweinfurt (2012): Gründeratlas Mainfranken 2012, Erich Helfrich, Schriftenreihe Nr. 15/2012, Mai 2012, Würzburg
- KfW (2015): Förderreport KfW Bankengruppe 12/2014, Frankfurt am Main.

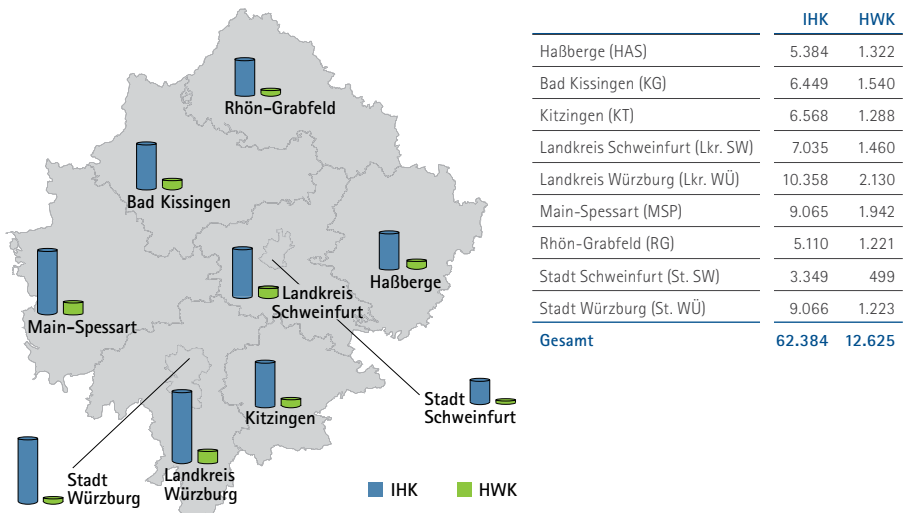


# I. Unternehmensgründungen in Mainfranken

## 1. Unternehmensbestand in Mainfranken

Im Jahr 2014 sind in Mainfranken 62.384 der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt und 12.625 der Handwerkskammer (HWK) für Unterfranken angeschlossene Unternehmen ansässig. Hierzu gehören auch gemischt-gewerbliche Betriebe, die handwerkliche und nicht-handwerkliche Tätigkeiten anbieten, beispielsweise Autohandel und Reparaturen, und somit beiden Wirtschaftskammern angehören. Aufgrund bestehender Doppelmitgliedschaften liegt die Gesamtsumme der Mitgliedsunternehmen beider Wirtschaftskammern daher insgesamt unter der Anzahl von 75.009 Unternehmen.

Abbildung 1: IHK- und HWK-zugehörige Betriebe in Mainfranken

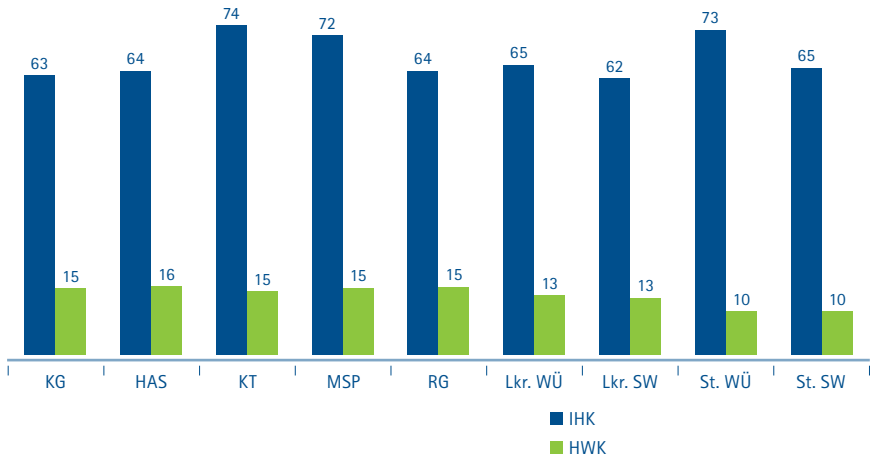


Insgesamt weist der Landkreis Würzburg im Jahr 2014 mit über 10.000 Unternehmen den höchsten Bestand an IHK-zugehörigen Betrieben aus, gefolgt von der Stadt Würzburg (9.066) sowie dem Landkreis Main-Spessart (9.065). Die geringste Anzahl an IHK-zugehörigen Unternehmen findet sich in der Stadt Schweinfurt (3.349) sowie in den Landkreisen Rhön-Grabfeld (5.110) und Haßberge (5.384).

Aufgrund des bloßen Bestandes an Unternehmen lässt sich keine eindeutige Aussage über die regionale Wirtschaftsstärke treffen. Zum Beispiel hat auch die Bevölkerungsdichte und die Anzahl der Bevölkerung in den Landkreisen, als auch die Unternehmensstruktur vor Ort Einfluss auf die Gesamtanzahl des Betriebsbestandes. Die wirtschaftliche Stärke eines Standortes insgesamt hängt von zahlreichen Faktoren ab, beispielsweise von der Kaufkraft der Menschen, der Anzahl verfügbarer Arbeitsplätze oder von weichen Standortfaktoren.

Gemessen an der Anzahl der Bevölkerung in den Regionen entfallen auf je 1.000 Einwohner 10 bis 16 Handwerksbetriebe, je nach Gebietskörperschaft. Die Anzahl der IHK-zugehörigen Betriebe beläuft sich hingegen auf 62 Unternehmen (Landkreis Schweinfurt) bis hin zu 74 Unternehmen je 1.000 Einwohner im Landkreis Kitzingen. Insgesamt gilt, dass in den ländlich geprägten Regionen tendenziell mehr handwerkliche Betriebe angesiedelt sind. Umgekehrt stellt sich die Situation bei den nicht-handwerklichen Unternehmen dar, die in der Relation im Allgemeinen häufiger in den städtisch geprägten Gebieten sowie in deren Einzugsgebieten anzutreffen sind.

Abbildung 2: Unternehmensbestand je 1.000 Einwohner



## 2. Entwicklung des Gründungsgeschehens

Mainfranken blickt in den letzten zehn Jahren auf eine absolut betrachtet positive Entwicklung des Gründungsgeschehens zurück. Insgesamt meldeten von 2005 bis 2014 82.569 Gründer ein Gewerbe an<sup>1</sup>. Im gleichen Zeitraum beläuft sich die Anzahl der Gewerbeabmeldungen auf 69.084. Somit verbleibt ein positiver Gründungssaldo von insgesamt 13.485 Unternehmen.

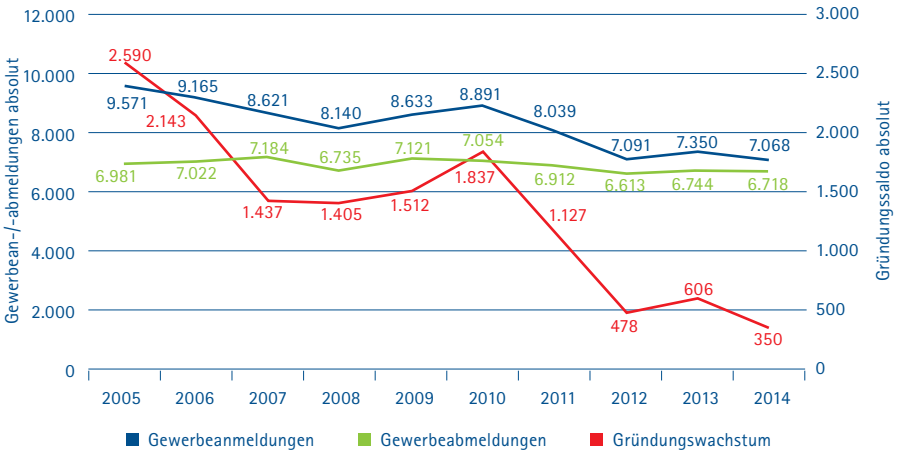
Trotz der insgesamt positiven Bilanz stellt sich das Zusammenspiel von Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen im betrachteten Zeitraum unterschiedlich dar (vgl. Abbildung 3): Während die Gewerbebeanmeldungen von 2004 bis 2008 stetig rückläufig waren, folgte ein Anstieg bis 2010, seitdem hat sich die Anzahl der Gewerbebeanmeldungen auf 7.091 in 2012 verringert. Im Jahr 2013 ist abermals ein Anstieg auf insgesamt 7.350 Gewerbebeanmeldungen in Mainfranken zu verzeichnen. 2014 wiederum verringert sich das Gründungswachstum auf 350. Dies ist der geringste Gründungssaldo in den letzten Jahren. Betrachtet man die durchschnittliche Anzahl der Gewerbebeanmeldungen pro Jahr von 8.257, zeigt sich eine vergleichsweise hohe Schwankungsbreite zwischen dem Jahr mit der höchsten Anzahl an Gewerbebeanmeldungen (9.571 im Jahr 2005) und dem Jahr mit dem niedrigsten Stand (7.068 im Jahr 2014).

Die Entwicklung der Gewerbeabmeldungen verläuft im betrachteten Zeithorizont homogener, die Anzahl der Gewerbeabmeldungen schwankt im Zeitverlauf weniger stark. Durchschnittlich wurden pro Jahr 6.908 Gewerbe abgemeldet. Die Schwankungsbreite zwischen dem Spitzenwert der Gewerbeabmeldungen (7.184 im Jahr 2007) und dem niedrigstem Wert (6.613 im Jahr 2012) ist geringer als bei den Gewerbebeanmeldungen. Die gleichbleibende Entwicklung der Gewerbeabmeldungen spricht für die positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Trotz Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklung in Mainfranken auf das Unternehmertum ist anhand der Gewerbeabmeldungszahlen keine außergewöhnlich erhöhte Anzahl an Betriebsschließungen zu verzeichnen.

---

<sup>1</sup> Die Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Mainfranken ist in den letzten Jahren sukzessive angestiegen. Aufgrund des im gleichen Zeitraums deutlich stärker angestiegenen Bestandes an Gründungen zeigt sich, dass der durch die bloßen Gewerbebeanmeldungen signalisierte Zuwachs an Unternehmen nicht unwesentlich von Unternehmen geprägt ist, die unterhalb der Umsatzsteuerpflichtgrenze liegen, also von so genannten Kleinstbetrieben.

Abbildung 3: Entwicklung der Unternehmensgründungen



Ein Rückgang der Gewerbeanmeldungen führt dazu, dass der stets positive Gründungssaldo insgesamt kleiner wird. Die Anzahl an Gewerbeanmeldungen gegenüber den Gewerbeabmeldungen pro Jahr verringert sich in den letzten Jahren sukzessive. Nach dem Rekordjahr 2004 (vgl. IHK Würzburg-Schweinfurt [2014]) zeigt sich in den Jahren 2005 bis einschließlich 2008 ein Rückgang des Gründungssaldos gegenüber dem jeweiligen Vorjahreswert. In den Jahren 2009 und 2010 stieg der Gründungssaldo um 8 Prozent beziehungsweise 21 Prozent. Die Anzahl der Gewerbeanmeldungen stieg im Verhältnis zu den Gewerbeabmeldungen deutlich an. Sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2012 ist gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang des Gründungssaldos um 39 Prozent sowie um 58 Prozent zu verzeichnen. Trotz einer abnehmenden Anzahl an Gewerbeabmeldungen ist insbesondere bei den Gewerbeanmeldungen ein deutlicher Rückgang zu erkennen. 2013 steigt der Gründungssaldo um insgesamt 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr an, hervorgerufen durch einen Anstieg der Anmeldungen bei geringerem absolutem Zuwachs der Abmeldungen. 2014 wiederum zeigt sich, dass der Zuwachs abermals rückläufig war. Gegenüber dem Vorjahr 2013 lag das Wachstum um den Wert von 256 niedriger. Dies entspricht einer Veränderung um 42 Prozent. Insbesondere der deutliche Rückgang der Gewerbeanmeldungen bei nur marginal verminderter Höhe der Gewerbeabmeldungen ist für diese Entwicklungen verantwortlich. Insgesamt wagen somit so wenig Menschen wie lange nicht den Schritt zur Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit in Mainfranken.



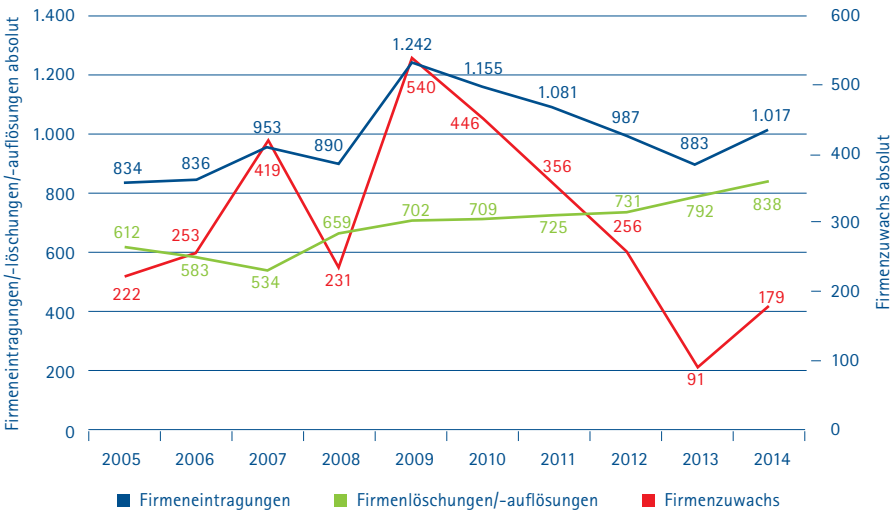
Die Gründe für den langfristigen Trend sind vielfältig: Nicht zuletzt die demografischen Veränderungen innerhalb der verschiedenen Regionen Mainfrankens spielen eine wichtige Rolle. Ein Rückgang der Bevölkerungsanzahl bedingt insbesondere auch eine Abnahme an potenziellen Existenzgründern. Die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Mainfranken, verbunden mit geringen Arbeitslosenquoten und einem Wettbewerb etablierter Unternehmen um qualifizierte Fachkräfte stellen potenzielle Gründer zudem vor die Wahl zwischen einer abhängigen Beschäftigung oder dem Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Die kontinuierlich gute Arbeitsmarktsituation schmälert insofern die Gründungsaktivitäten, der Wettbewerb zwischen dem Fachkräftebedarf der Wirtschaft einerseits und einer funktionierenden Gründungskultur andererseits nimmt zu.

Nach wie vor ist die Gründungskultur in Mainfranken positiv. Im Jahr 2014 wurden 350 mehr Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen registriert. Seit dem Jahr 2010 gab es 2013 erstmals ein Anstieg des Gründungswachstums gegenüber dem Vorjahr, dieser aus heutiger Sicht kurzfristige Effekt ist hingegen unter Einbeziehung der Wachstumswahlen 2014 nicht von Nachhaltigkeit geprägt gewesen. Tendenziell zeigt sich in den letzten Jahren zwar ein absoluter Rückgang der Gewerbeanmeldezahlen, der letztlich den positiven Gründungssaldo reduziert. Trotz Fachkräftemangels und Bedarf der regionalen Wirtschaft ist es essentiell für einen Wirtschaftsstandort, eine positive Gründungskultur zu haben. Neue Unternehmen erzeugen Anreize für etablierte Unternehmen, sich im Wettbewerb durch Innovationen behaupten zu müssen, sie schaffen neue Ideen für neue Märkte und nicht zuletzt sind viele von ihnen die Arbeitgeber von morgen.

Der Firmenbestand, das heißt die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen, ist in den letzten zehn Jahren in Mainfranken um durchschnittlich 299 Firmen pro Jahr angestiegen (vgl. Abbildung 4). Insgesamt zeigt sich ein Zuwachs der eingetragenen Firmen in Höhe von 2.993 im IHK-Bezirk von 2005 bis 2014. Den 9.878 Eintragungen stehen 6.885 Firmenlösungen beziehungsweise Firmenaufösungen gegenüber. Im Jahr 2007 sowie insbesondere im Jahr 2009 ist gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ein deutlicher Anstieg des Firmenzuwachses erkennbar. Insbesondere die Ende 2008 eingeführte Unternehmersgesellschaft / UG (haftungsbeschränkt) hat zum Anstieg der Handelsregistereintragungen 2009 geführt. Seither zeigt der Trend eine rückläufige Anzahl an Firmeneintragungen bei moderatem Anstieg der Firmenlösungen

beziehungsweise Firmenaufösungen mit der Folge eines abnehmenden Firmenzuwachses pro Jahr. 2014 wiederum ist ein deutlicher Anstieg der Firmengründungen zu erkennen. Mit einem Wachstum von absolut 179 hat sich der Zuwachs des Firmenbestandes gegenüber dem Vorjahr 2013 nahezu verdoppelt. Dies ist im positiven Sinne einem deutlichen Zuwachs bei den Neueintragen geschuldet. Demnach gilt, dass insbesondere im Zusammenwirken mit dem zuvor aufgezeigten verminderten Gründungswachstums, dahingehend zu erkennen ist, dass es der Bestand an im Handelsregister eingetragen ansteigt. Rückläufig ist demnach der Anteil derjenigen Unternehmen und Betriebe die zu den Kleingewerbetreibenden gehören.

Abbildung 4: Entwicklung der Firmeneintragen/-lösungen/-auflösungen

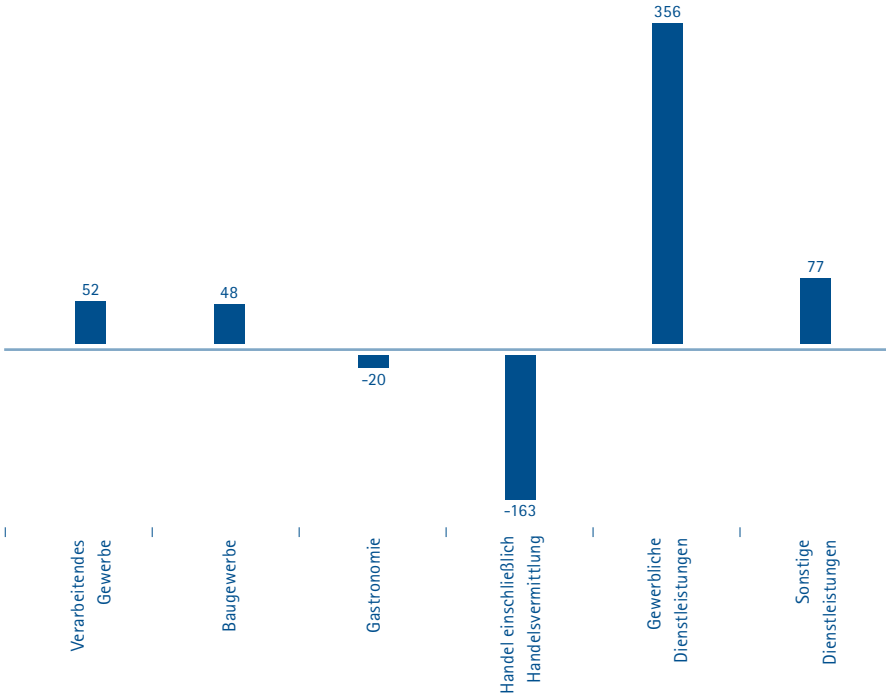


Für Firmengründer sind Rechtsformen mit beschränkter Haftung interessant: Mehr als jeder zweite Firmengründer wählte 2014 die GmbH als Rechtsform. An zweiter Stelle folgte mit 17,8 Prozent die Unternehmergesellschaft / UG (haftungsbeschränkt). Die GmbH & Co. KG wurde von 15,2 Prozent der Firmengründer gewählt. Die UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG spielte ebenso wie die Aktiengesellschaft (AG) keine wesentliche Rolle. Kaufmännische Rechtsformen mit persönlicher Haftung werden von unter 14 Prozent der Firmengründer gewählt. Gut neun Prozent entfallen hierbei auf das eingetragene Einzelunternehmen, zwei Prozent jeweils auf die offene Handelsgesellschaft (OHG) und auf die Kommanditgesellschaft (KG).

### 3. Unternehmensgründungen und -schließungen nach Wirtschaftszweigen

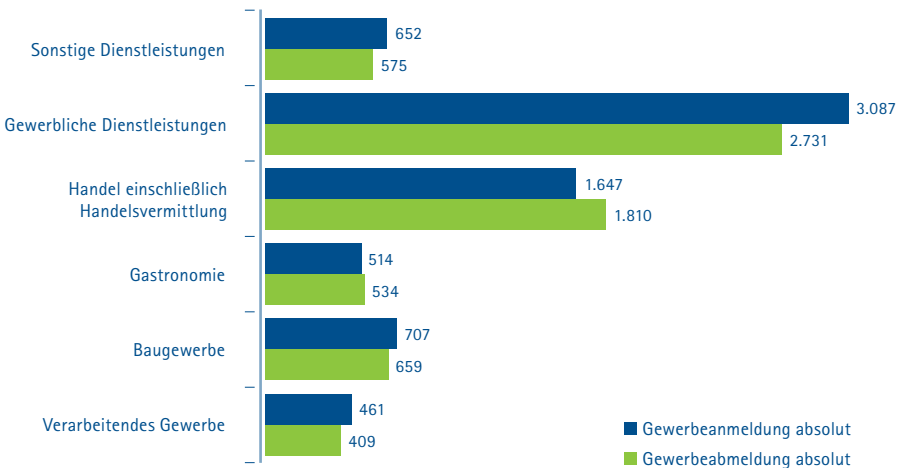
Gewerbliche Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen sind diejenigen Wirtschaftszweige, in denen im Jahr 2014 in Mainfranken die größten Zuwächse zu verzeichnen waren. Ein Gründungswachstum von 356 beziehungsweise 77 Unternehmen bestätigt die deutlich höhere Anzahl an Gewerbeanmeldungen gegenüber den Gewerbeabmeldungen. Insbesondere bei den gewerblichen Dienstleistungen ist trotz des bereits starken Wachstums in 2013 auch in 2014 abermals ein enormer Zuwachs zu verzeichnen. Eine Zunahme des Unternehmensbestandes ist ebenfalls im verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen mit 52. Auch im Baugewerbe ist nach einem negativen Wachstum in 2013 ein Anstieg im Jahr 2014 zu erkennen. Rückgänge des Bestandes, ausgedrückt durch einen negativen Gründungssaldo, zeigen sich in den Bereichen Gastronomie sowie insbesondere im Bereich Handel einschließlich Handelsvermittlung. Für den Bereich Gastronomie war bereits 2012 ein negativer Gründungssaldo zu verzeichnen.

Abbildung 5: Gründungswachstum nach Wirtschaftszweigen 2014 (Gründungssaldo absolut)



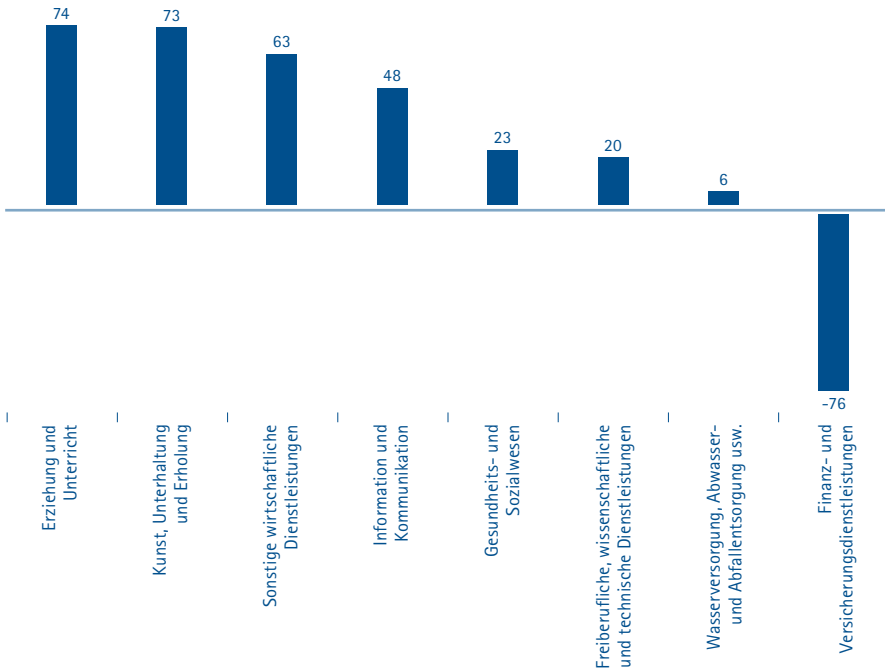
Insgesamt setzen die Trends in 2014 zum Teil die Entwicklung der letzten Jahre hinsichtlich der Bedeutungsveränderungen der jeweiligen Wirtschaftszweige in der Region fort. Dienstleistungen gewinnen weiter an Bedeutung. Mehr als die Hälfte der neuen Unternehmen entfallen auf den Bereich Dienstleistungen. Die Attraktivität des Handels und der Handelsvermittlung hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Das verarbeitende Gewerbe, welches stark von konjunkturellen Gegebenheiten abhängt, konnte nicht zuletzt aufgrund der positiven wirtschaftlichen Situation in Mainfranken einen Anstieg der Unternehmensgründungen verzeichnen. Die gleiche Situation zeigt sich im Baugewerbe. Schwierig ist die Situation für Neugründungen nach wie vor im Bereich Gastronomie.

Abbildung 6: Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen nach Wirtschaftszweigen 2014



Bei Betrachtung ausgewählter Bereiche der Dienstleistungen fällt der hohe Zuwachs des Bereiches Information und Kommunikation (74) auf. Ebenfalls angestiegen ist der Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung. Rückgänge im Gründungswachstum in gesamt Mainfranken ergeben sich 2014 hingegen insbesondere bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-76), dieser Rückgang setzt sich somit aus dem Vorjahr fort.

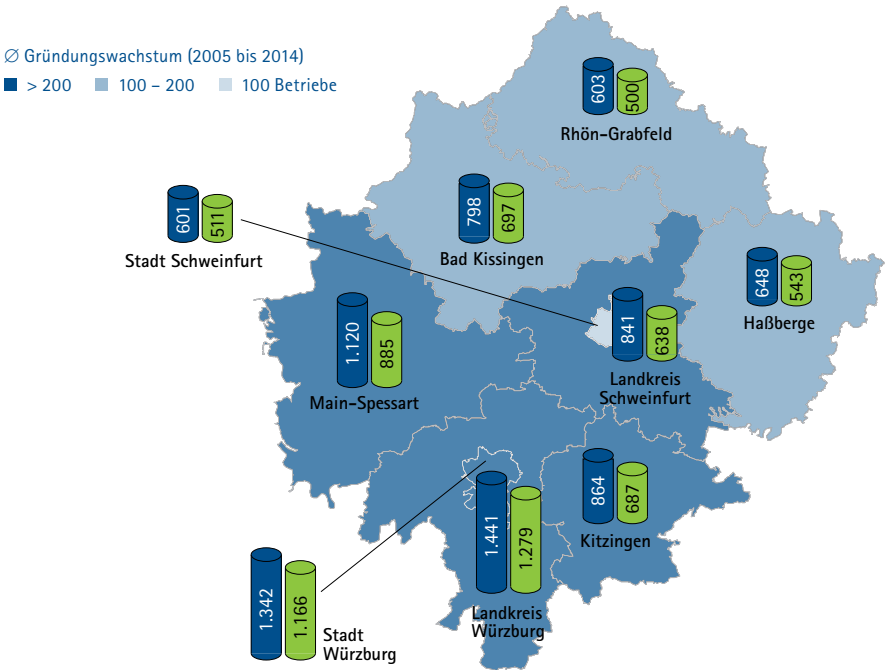
Abbildung 7: Gründungswachstum ausgewählter Dienstleistungsbereiche 2014 (Gründungssaldo absolut)



#### 4. Unternehmensgründungen und -schließungen in den Regionen

Mainfranken lebt von seiner Vielfalt, dies gilt nicht zuletzt auch für die verschiedenen wirtschaftlichen Strukturen in den beiden Oberzentren Würzburg Stadt und Schweinfurt Stadt sowie in den sieben Landkreisen. Diese Vielfalt bestätigt sich anhand der Gründungszahlen. Abbildung 8 zeigt – ausgedrückt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre – die Anzahl der Gründungen und Abmeldungen in den jeweiligen Gebietskörperschaften auf. Durchschnittlich weisen das Oberzentrum Würzburg mit 1.342 Gründungen pro Jahr und die Landkreise Würzburg mit 1.441 und Main-Spessart mit 1.120 Gründungen die höchsten Anzahlen an Gewerbeanmeldungen auf. Die wenigsten Gründungen sind in der Stadt Schweinfurt mit 601 Gründungen sowie in den Landkreisen Rhön-Grabfeld mit 603 Gründungen und Haßberge mit 648 Gründungen zu verzeichnen. Den Gründungszahlen stehen die in Abbildung 8 aufgezeigten Zahlen der Gewerbeabmeldungen gegenüber.

Abbildung 8: Unternehmensgründungen/-abmeldungen nach Gebietskörperschaften



Nachfolgend (vgl. Abbildungen 9 und 10) werden neben dem Vergleich der Gewerbeanmeldezahlen und der -abmeldezahlen in 2014 zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften (vertikale Achse) insbesondere die Entwicklungen der Gewerbeanmelde- sowie Gewerbeabmeldezahlen in den letzten zehn Jahren (horizontale Achsen) verdeutlicht. So lässt sich im Vergleich der Gebietskörperschaften eine Aussage treffen, ob 2014 in einer der Regionen mehr oder weniger Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen getätigt wurden als 2005. Grundsätzlich deutet eine stetig hohe Anzahl an Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen auf eine stärkere wirtschaftliche Fluktuation in einer Region hin: Je schneller Unternehmen entstehen, zuwandern, beziehungsweise abwandern oder schließen, desto größer ist die Dynamik in diesen Regionen, ausgedrückt durch mehr Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen. Gleichfalls lässt sich bei einer abnehmenden Anzahl an Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen eine

höhere Kontinuität in der Region insofern vermuten, dass bestehende Betriebe erfolgreich sind, am Markt bestehen und für eine wirtschaftliche Stabilität sorgen.

Abbildung 9: Gewerbebeanmeldungen in den Gebietskörperschaften

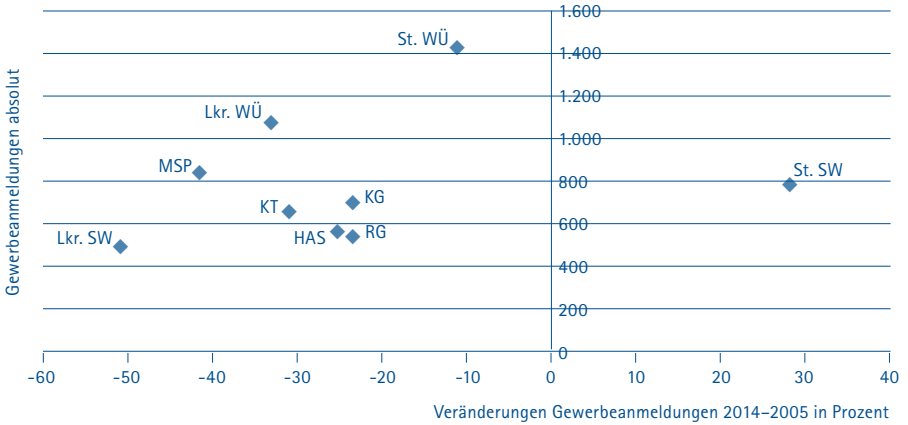
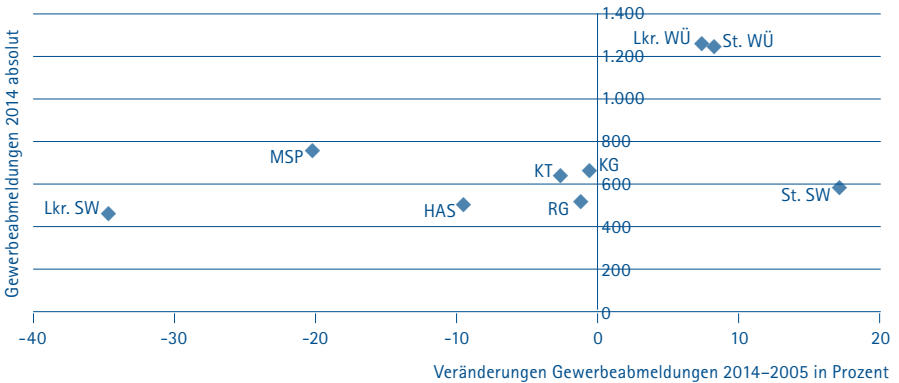


Abbildung 10: Gewerbebeanmeldungen in den Gebietskörperschaften



Im Jahr 2014 wurden in fast allen betrachteten Regionen weniger Gewerbebeanmeldungen registriert als 2005. Einzige Ausnahme ist in diesem Zeithorizont die Stadt Schweinfurt. Insbesondere in den Landkreisen Schweinfurt (-50,8 Prozent) und Main-Spessart (-41,5 Prozent) sowie im Landkreis Würzburg (-33,0 Prozent) sind die Gewerbebeanmeldezahlen 2014 deutlich niedriger als 2005. Insgesamt liegt die Zahl der Gewerbebeanmeldungen 2014 im Vergleich zum Referenzjahr um 26,2 Prozent unter dem Niveau von 2005 in Mainfranken.

Bei den Gewerbeabmeldungen stellt sich das Bild vielschichtiger dar. Im Jahr 2014 sind in drei Regionen mehr Gewerbeabmeldungen als im Jahr 2005 erkennbar. Dies sind die Städte Schweinfurt (17,0 Prozent) und Würzburg (7,3 Prozent) sowie der Landkreis Würzburg (7,9 Prozent). In den übrigen Gebietskörperschaften liegt die Anzahl der Gewerbeabmeldungen unter dem Niveau von 2005. Insbesondere in den Landkreisen Schweinfurt (-34,9 Prozent) und Main-Spessart (-20,2 Prozent) liegt die Anzahl der Gewerbeabmeldungen deutlich niedriger. In Mainfranken liegt die Anzahl der Gewerbeabmeldungen 2014 insgesamt um 25,2 Prozent unter dem Niveau von 2005. Somit ist zwar die Anzahl der Gewerbeabmeldungen mainfrankenweit niedriger, dennoch gibt es einzelne Gebietskörperschaften, in denen 2014 mehr Gewerbe abgemeldet wurden als zehn Jahre zuvor.

Abbildung 11 zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Gewerbebeanmeldezahlen sowie der Gewerbeabmeldezahlen in den einzelnen Gebietskörperschaften sowie in Mainfranken detailliert für die einzelnen Jahre 2005 bis 2014 auf.

Abbildung 11: Entwicklung der Gewerbebeanmeldungen/-abmeldungen in den Gebietskörperschaften

	Gewerbebeanmeldungen									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
KG	925	809	844	829	848	811	803	666	737	708
HAS	739	681	633	676	735	690	608	570	597	552
KT	950	959	934	860	900	978	873	757	771	655
MSP	1.448	1.544	1.091	1.019	1.167	1.159	1.114	858	951	847
RG	700	694	604	625	624	648	550	501	543	536
Lkr. SW	980	935	935	738	886	965	881	799	810	482
Lkr. Wü	1.610	1.460	1.540	1.507	1.517	1.638	1.445	1.342	1.269	1.078
St. SW	608	667	632	575	732	605	449	454	513	779
St. Wü	1.611	1.416	1.408	1.311	1.224	1.397	1.316	1.144	1.159	1.431
<b>Mainfranken</b>	<b>9.571</b>	<b>9.165</b>	<b>8.621</b>	<b>8.140</b>	<b>8.633</b>	<b>8.891</b>	<b>8.039</b>	<b>7.091</b>	<b>7.350</b>	<b>7.068</b>



	Gewerbeabmeldungen									
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
KG	679	644	712	723	747	710	699	692	687	674
HAS	570	542	486	529	594	546	532	519	598	515
KT	667	799	684	688	716	719	667	635	646	649
MSP	959	918	1.074	880	926	819	849	839	819	765
RG	531	523	502	444	508	565	496	466	438	524
Lkr. SW	713	713	686	588	661	648	650	628	626	464
Lkr. Wü	1.172	1.271	1.209	1.329	1.350	1.314	1.320	1.276	1.281	1.265
St. SW	505	529	598	515	537	537	402	428	503	591
St. Wü	1.185	1.083	1.233	1.039	1.082	1.196	1.297	1.130	1.146	1.271
<b>Mainfranken</b>	<b>6.981</b>	<b>7.022</b>	<b>7.184</b>	<b>6.735</b>	<b>7.121</b>	<b>7.054</b>	<b>6.912</b>	<b>6.613</b>	<b>6.744</b>	<b>6.718</b>

Der Blick auf das durchschnittliche Gründungswachstum der letzten zehn Jahre zeigt in allen Regionen einen positiven Gründungssaldo. Im Landkreis Main-Spessart ist pro Jahr ein durchschnittliches Gründungswachstum von 235 Unternehmen zu verzeichnen. Es folgen der Landkreis Schweinfurt (203), der Landkreis Kitzingen (177) sowie die Stadt Würzburg (176). In diesen Regionen ist ein weit überdurchschnittliches Gründungswachstum im Zeitraum von 2005 bis 2014 zu erkennen. Das geringste durchschnittliche Gründungswachstum in den letzten zehn Jahren weisen die Stadt Schweinfurt (87) sowie der Landkreis Bad Kissingen (101) auf, gefolgt von den Landkreisen Rhön-Grabfeld (103) und Haßberge (105).

Abbildung 12: Gründungswachstum in den Gebietskörperschaften (Gründungssaldo absolut)



Während das durchschnittliche Wachstum an Unternehmensgründungen in allen Regionen positiv ist, stellt sich bei Betrachtung der Entwicklung der Gründungssalden im Zeitablauf die Situation in den einzelnen Gebietskörperschaften unterschiedlich dar: Tendenziell geht das Gründungswachstum in der langen Sicht (seit 2005) in allen Gebieten mit wenigen Ausnahmen im Zeitverlauf zurück. Regional zeigen sich deutliche Unterschiede (vgl. Abbildungen 13-21): So ist beispielsweise in der Stadt Würzburg ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen, ebenso wie in der Stadt Schweinfurt. In letzterer zeigt sich jedoch insbesondere im Jahr 2009 einmalig ein deutlicher Anstieg des Gründungssaldo. Ursächlich hierfür ist ein deutlicher Anstieg der Gewerbeanmeldungen. 2013 ist gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Rückgang des Wachstums erkennbar. In 2014 hingegen zeigt sich für die Stadt Schweinfurt wieder ein deutlicher Zuwachs des Gründungswachstums. Gleiches gilt für die Stadt Würzburg. Bei Betrachtung des Landkreises Kitzingen fällt die im Vergleich zu den anderen Landkreisen relativ geringe Schwankung des Gründungswachstums in den letzten Jahren auf. 2013 steigt das Gründungswachstum marginal an. 2014 bricht das Gründungswachstum im Landkreis Kitzingen deutlich ein, bleibt aber positiv. Gleiches, die geringe Schwankung im Zeitverlauf betreffend, gilt auch teilweise für den Landkreis Haßberge und der deutlichen Verringerung des Gründungswachstums in den Jahren 2011 bis 2013. Insbesondere in 2013 ist erstmals ein negativer Gründungssaldo erkennbar. 2014 wiederum ist das Wachstum wieder deutlich im positiven Bereich. Nach den Jahren 2004 und 2005 blieb das Gründungswachstum auch im Landkreis Bad Kissingen tendenziell gleich, 2012 war allerdings erstmals ein negativer Gründungssaldo zu verzeichnen, hauptverantwortlich hierfür ist der starke Rückgang der Gewerbeanmeldungen. 2013 hat sich das Wachstum wieder deutlich erholt. In 2014 ist ein im regionalen Vergleich absolut geringer Rückgang des Wachstums in Bad Kissingen zu erkennen. Im Landkreis Main-Spessart zeigt sich bis einschließlich 2006 ein außerordentlich hoher Gründungssaldo, umso drastischer war der Rückgang im Jahr 2007. Der abermalig positiven Entwicklung folgte ein erneut starker Einbruch im Jahr 2012. Im nachfolgenden Jahr 2013 ist hingegen abermals ein deutlicher Anstieg des Wachstums gegenüber dem Vorjahr zu erkennen. 2014 bewirkt der mainfrankenweite Trend eines rückläufigen Wachstums auch hier einen Rückgang. Auch in den Landkreisen Rhön-Grabfeld und Schweinfurt nahm der Überschuss der Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren bis 2012 sukzessive ab. In diesen Regionen wurden 2013 jedoch wieder mehr Unternehmen an- und gleichzeitig weniger abgemeldet als im Vorjahr. Gerade in Rhön-

Grabfeld ist das Wachstum deutlich höher als im Vorjahr 2012. 2014 ist das zu verzeichnende Wachstum in beiden Regionen deutlich niedriger. Im Landkreis Würzburg setzte sich der negative Trend der Vorjahre dagegen fort. 2013 ist erstmals ein Rückgang des Gründungswachstums erkennbar. 2014 wird dieses negative Wachstum nochmals stärker. Es zeigt sich ein regelrechter Schwund des Gewerbebestandes im Landkreis.

Insgesamt gilt, dass in allen Gebietskörperschaften in den letzten zehn Jahren durchschnittlich ein positives Gründungsgeschehen bei regionalen Unterschieden zu erkennen ist. Nach dem deutlichen Rückgang in nahezu allen Regionen im Jahr 2012 war jedoch 2013 in vielen Gebietskörperschaften ein Anstieg des Gründungswachstums erkennbar, wenngleich erstmals zwei Regionen einen negativen Gründungssaldo aufweisen. 2014 hingegen zeigen sich in einigen Teilregionen neue Tiefststände beim Gründungswachstum. Aber nicht nur die Tatsache, dass immer weniger Menschen eine gewerbliche Selbstständigkeit planen ist Fakt, auch die regionale Differenzierung nimmt in den letzten Jahren stetig zu. Nach deutlichen Zuwächsen in einem Jahr folgen ebenso deutliche Wachstumsverlangsamungen im Folgejahr und vice versa. Zur Beurteilung des Gründungsgeschehens insgesamt ist das Zusammenspiel aus Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen entscheidend: Betrachtet man die Situation in den einzelnen Regionen im Zeitverlauf, zeigt sich – gleich zur Entwicklung in Mainfranken – eine Verringerung der positiven Gründungssalden. Mit Ausnahme eines Landkreises im Jahr 2014 ist das Wachstum jedoch positiv, das heißt, es kommen jedes Jahr in fast jeder Region Mainfrankens mehr neue Unternehmen hinzu.

Abbildung 13: Gründungswachstum Landkreis Bad Kissingen (Gründungssaldo absolut)

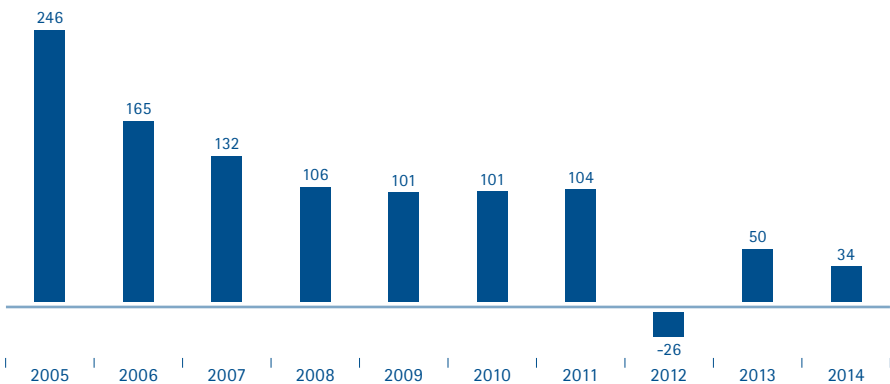


Abbildung 14: Gründungswachstum Landkreis Haßberge (Gründungssaldo absolut)

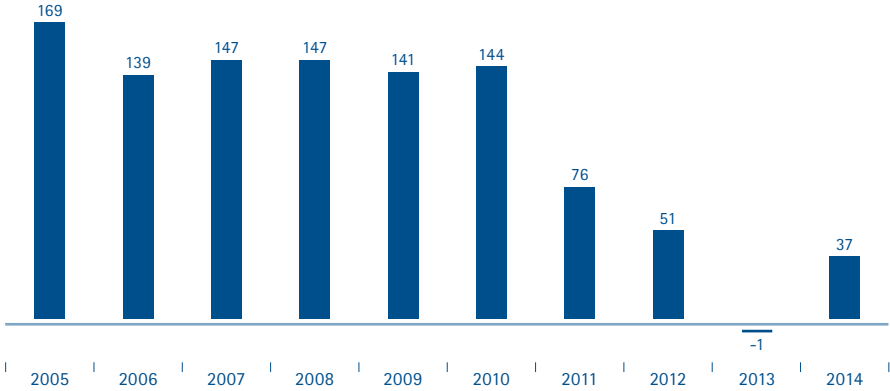


Abbildung 15: Gründungswachstum Landkreis Kitzingen (Gründungssaldo absolut)



Abbildung 16: Gründungswachstum Landkreis Main-Spessart (Gründungssaldo absolut)

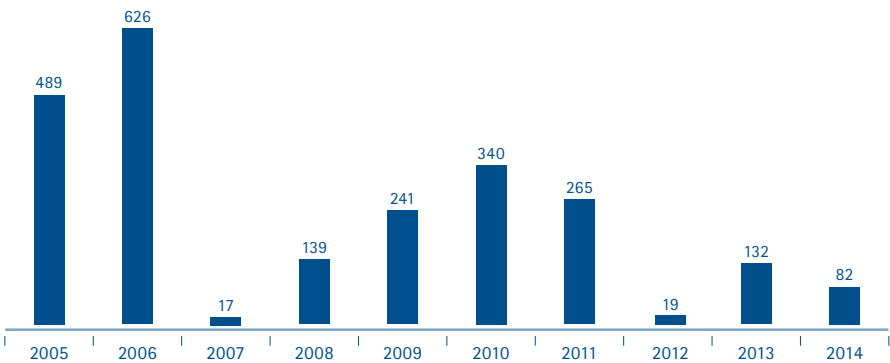


Abbildung 17: Gründungswachstum Landkreis Rhön-Grabfeld (Gründungssaldo absolut)

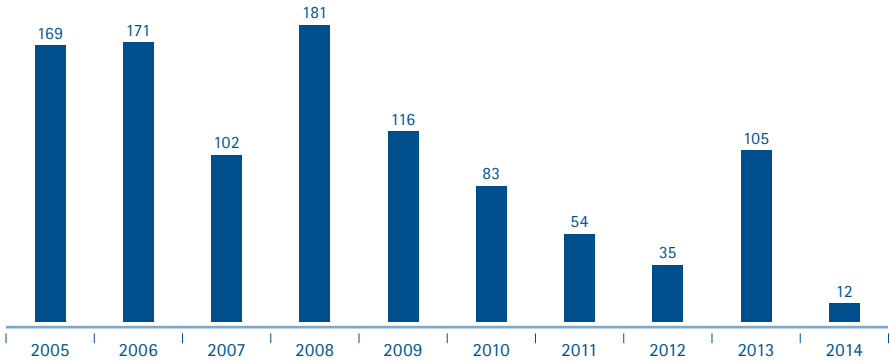


Abbildung 18: Gründungswachstum Landkreis Schweinfurt (Gründungssaldo absolut)

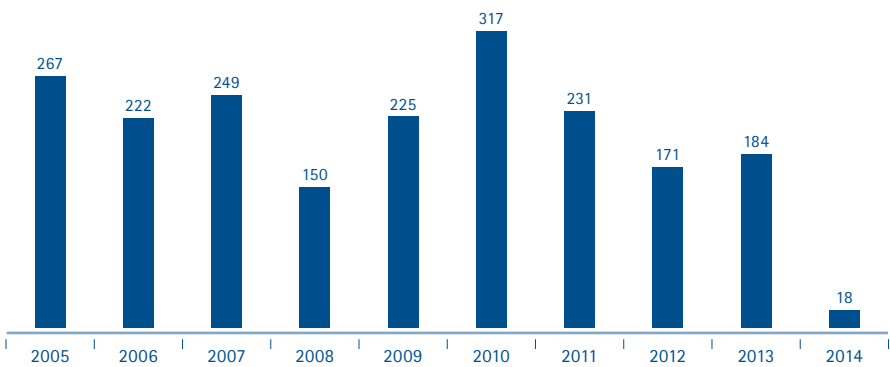


Abbildung 19: Gründungswachstum Landkreis Würzburg (Gründungssaldo absolut)

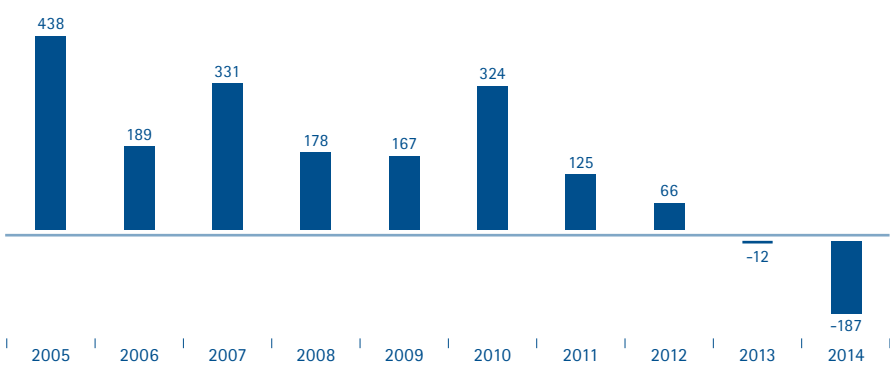


Abbildung 20: Gründungswachstum Stadt Schweinfurt (Gründungssaldo absolut)

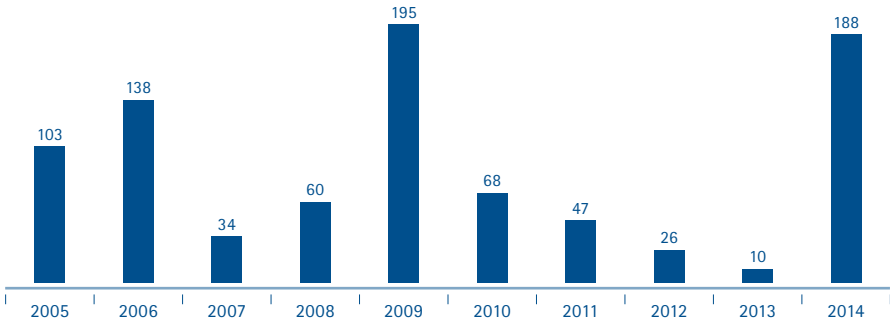
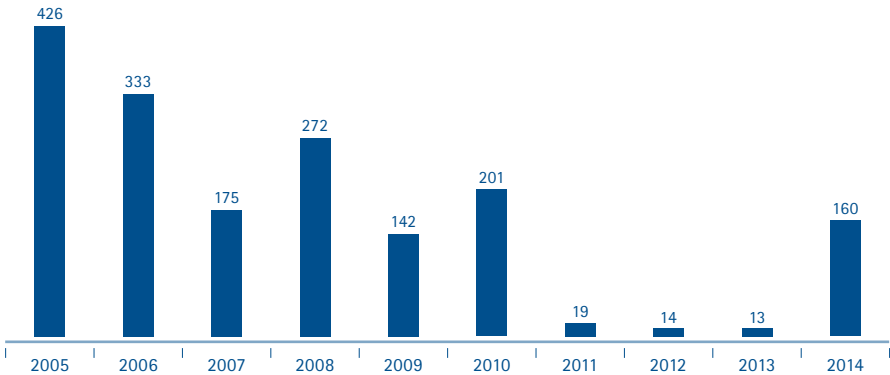


Abbildung 21: Gründungswachstum Stadt Würzburg (Gründungssaldo absolut)



## 5. Gründungsgeschehen in Relation zu Bevölkerung und Beschäftigung

Neben strukturellen Rahmenbedingungen hängt die Anzahl der Unternehmensgründungen auch von wirtschaftlichen Einflussfaktoren sowie von der Bevölkerungsanzahl in einer Region ab. Je mehr Menschen in einer Region wohnen, umso größer die Anzahl potenziell befähigter Existenzgründer. Durch einen größeren Personenpool stehen mehr Menschen vor der Wahl ihrer beruflichen Zukunft, zu der auch der Schritt in die selbstständige Tätigkeit gehören kann. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wirkt sich der Bevölkerungsrückgang somit auch auf das regionale Gründungsgeschehen aus. Insbe-

sondere der Wettbewerb etablierter Unternehmen um qualifizierte Fachkräfte, und somit die aus Sicht der Arbeitnehmer insgesamt vorteilhaftere Situation, stellt die erwerbsfähige Bevölkerung vor die zu treffende Entscheidung zur Aufnahme einer abhängigen Beschäftigung als Arbeitnehmer oder der beruflichen Selbstständigkeit<sup>2</sup>. Der insgesamt kleiner werdende Pool an Menschen vermindert somit durch die Entwicklung hin zum bestehenden Nachfrageüberhang in einzelnen Branchen auf dem Arbeitsmarkt die Anzahl der Existenzgründungen. Auch auf anderem Wege kann die Bevölkerungsanzahl Einfluss auf das Gründungsgeschehen haben: Die Urbanisierung verursacht unter anderem Kosten für Unternehmen, zum Beispiel in Folge anderer Steuer- und Abgabenbelastungen, anderer Lohnkostenstrukturen oder schlicht aufgrund von Kosten für die Nutzung von Infrastruktureinrichtungen oder Gewerbeimmobilien in Ballungszentren. Dem steht entgegen, dass bei einer höheren Bevölkerungsanzahl beispielsweise mehr potenzielle Kunden für Dienstleister vor Ort sind oder tendenziell in Regionen mit höheren Einwohneranzahlen ein höheres Potenzial an Arbeitnehmern vorhanden ist – durchaus ein wichtiger Standortfaktor für die Aufnahme einer unternehmerischen Tätigkeit.

Nachfolgend soll das Gründungsgeschehen in Relation zur Bevölkerung vor Ort sowie zur Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter dargestellt werden. Die Betrachtung des Gründungsgeschehens und des Gründungswachstums vor dem Hintergrund von Bevölkerungsdichte und Beschäftigtenanzahl schafft neben den Erkenntnisgewinnen ferner eine Vergleichbarkeit der absoluten Daten zu den Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen.

Abbildung 22: Veränderung Bevölkerungsanzahl und Beschäftigtenanzahl in den Gebietskörperschaften 2014 bis 2006 (in Prozent)

	KG	HAS	KT	MSP	RG	Lkr. SW	Lkr. WÜ	St. SW	St. WÜ
Veränderung Einwohner	-4,7	-3,8	-1,2	-3,7	-6,9	-1,9	-0,7	-4,5	-7,5
Veränderung Arbeitnehmer	8,0	12,0	18,0	10,4	14,4	23,1	21,5	8,8	13,0

Im Zeitraum 2006<sup>3</sup> bis 2014 verzeichnen alle regionalen Gebietskörperschaft einen Rückgang der Bevölkerungsanzahl<sup>4</sup>, alle Regionen Mainfrankens sind von mehr oder weniger starken Auswirkungen des demografischen Wandels und

2 Es wird per Annahme ausschließlich von Vollerwerbstätigkeiten ausgegangen.

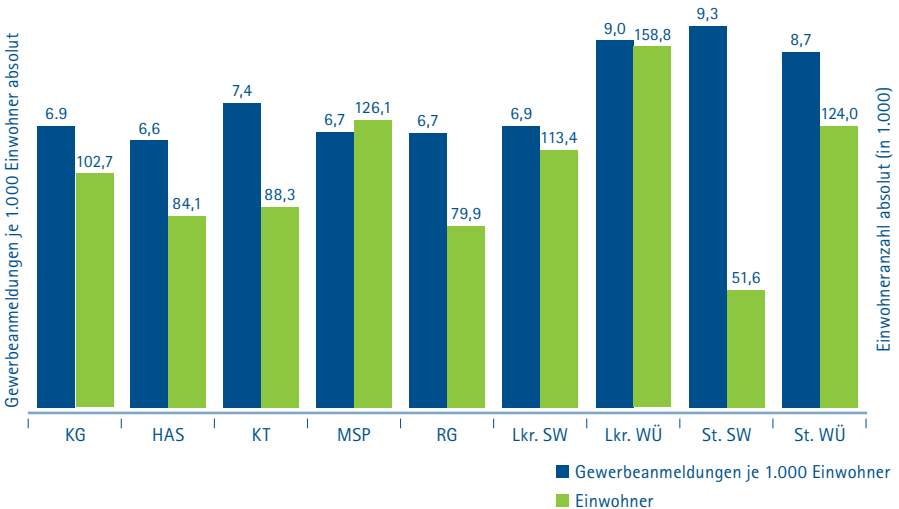
3 Mangels Verfügbarkeit aller Werte aus 2005 Verwendung der Werte aus 2006.

4 Angaben bezogen auf den jeweiligen Jahresbeginn.

einem damit einhergehenden Bevölkerungsrückgang innerhalb des betrachteten Zeitintervalls betroffen.

Mainfrankenweit wurden 2014 rund 359.356 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte registriert<sup>5</sup>, gegenüber dem Jahr 2006 ein Anstieg der Beschäftigtenanzahl um rund 42.435 beziehungsweise 12,1 Prozent. Besonders stark angewachsen ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Landkreisen Kitzingen (18,0 Prozent), Rhön-Grabfeld (14,4 Prozent), aber auch in den Landkreisen Schweinfurt (23,1 Prozent) und Würzburg (21,5 Prozent). In keiner Gebietskörperschaft gibt es im Vergleich weniger Beschäftigte.

Abbildung 23: Unternehmensgründungen je Einwohner 2014



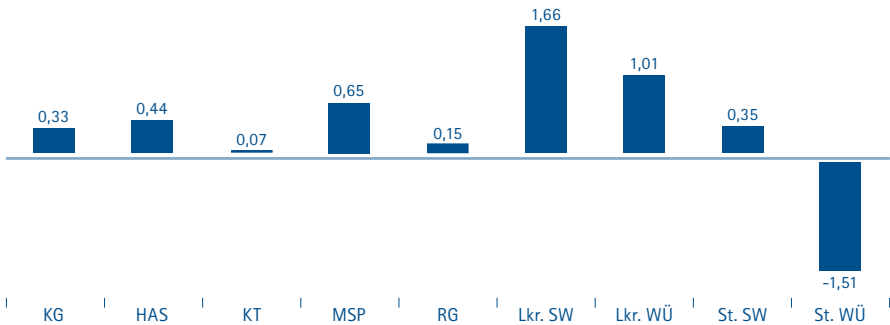
Gemessen an der Anzahl der Bevölkerung im Jahr 2014 kommen in Mainfranken auf 1.000 Einwohner rund 7,6 Gründungen. Hierbei bilden die Stadt Schweinfurt und der Landkreis Würzburg mit 9,3 beziehungsweise 9,0 Gründungen je 1.000 Einwohner und die Landkreise Kitzingen und Würzburg mit 7,4 sowie 8,7 Gründungen je 1.000 Einwohner das Spitzenquartett (vgl. Abbildung 23). Die geringsten Anzahlen an Neugründungen 2014 weist der Landkreis Hassberge mit 6,6 Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner auf.

<sup>5</sup> Angaben bezogen auf den 30. Juni der jeweiligen Jahresmitte.



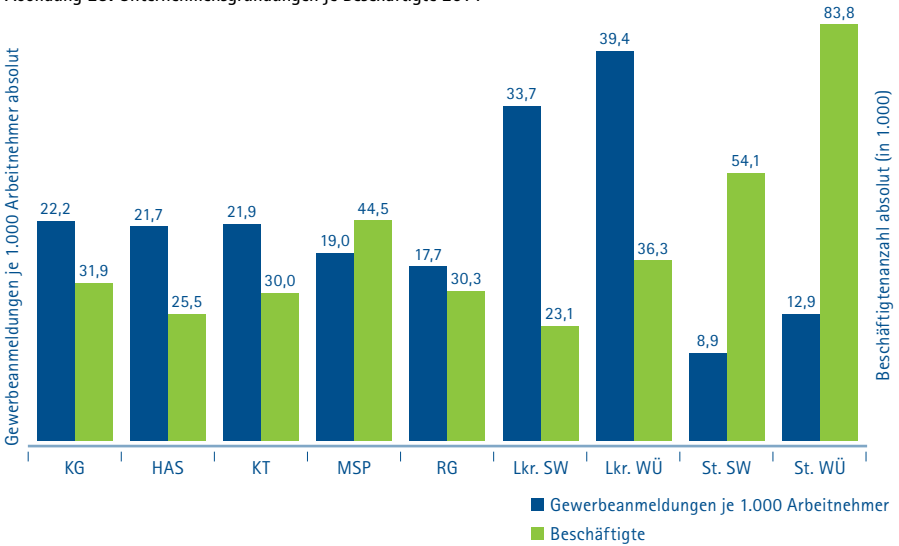
Bezieht man das Gründungswachstum in die Betrachtung mit ein und betrachtet den Gründungszuwachs in 2014 gegenüber der Bevölkerungsanzahl in den jeweiligen Regionen, zeigt sich, dass – gemessen an der Einwohneranzahl – in den Landkreisen Schweinfurt (1,66), Würzburg (1,01) und Main-Spessart (0,65) die höchsten Gründersalden je Einwohneranzahl vorliegen. Die Landkreise Rhön-Grabfeld und Kitzingen stagnieren nahezu hinsichtlich des Gründungswachstums je 1.000 Einwohner. Deutlich negatives Wachstum zeigt sich in der Stadt Würzburg.

Abbildung 24: Gründungswachstum 2014 (Gründungssaldo je 1.000 Einwohner)



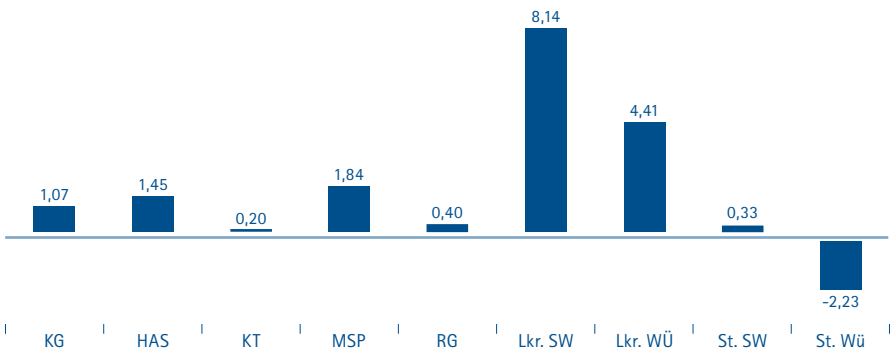
Bezugnehmend auf Gründungsgeschehen und Beschäftigung ergeben sich die nachfolgend dargestellten Zusammenhänge: Vergleicht man die Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2014 mit den Unternehmensgründungen, entfallen in Mainfranken auf 1.000 Beschäftigungsverhältnisse 19,7 Gründungen. Gemessen am Verhältnis Gründungen gegenüber sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen ragen die Landkreise Schweinfurt und Würzburg heraus. Hier entfallen auf 1.000 Beschäftigte 33,7 beziehungsweise 39,4 Gewerbeanmeldungen. Die wenigsten Gründungen je 1.000 Arbeitnehmer weisen die Städte Schweinfurt (8,9) und Würzburg (12,9), ferner der Landkreis Rhön-Grabfeld (17,7) auf.

Abbildung 25: Unternehmensgründungen je Beschäftigte 2014



Die Betrachtung des Gründungswachstums gegenüber den Beschäftigtenzahlen in den Regionen zeigt, dass – gemessen an der Beschäftigtenanzahl – der Landkreis Schweinfurt den mit Abstand höchsten Gründungssaldo je Beschäftigtenanzahl aufweist. Es folgen mit gleichfalls großem Abstand der Landkreis Würzburg, dann die Landkreise Main-Spessart sowie Hassberge. Ein deutlich negatives Wachstum zeigt sich in der Stadt Würzburg.

Abbildung 26: Gründungswachstum je Beschäftigte 2014 (Gründungssaldo je 1.000 Einwohner)



Das Gründungswachstum, bezogen auf Bevölkerung und Beschäftigtenanzahl, zeigt ein in der Tendenz vergleichbares Bild: Bevölkerungsanzahl und die Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse stehen im Zusammenhang zum Gründungsgeschehen. Je größer der Bevölkerungspool in der Region, desto höher ceteris paribus die Anzahl der Personen, die entweder einer abhängigen Beschäftigung oder einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen können. Mit einer hohen Anzahl Beschäftigter im Jahr 2014 in Mainfranken geht eine geringere Anzahl an Gründungsvorhaben einher. Für eine positive Gründungskultur müssen die Herausforderungen des demografischen Wandels, der Urbanisierung und diejenigen des Wettbewerbs um qualifizierte Arbeitnehmer gemeistert werden. Erfolgreiche Existenzgründungen sind der Mittelstand von morgen, von dem nicht zuletzt Mainfranken profitiert.

## **6. Unternehmensgründungen und -schließungen nach Wirtschaftszweigen in den Regionen**

Die Entwicklung des Gründungsgeschehens in Mainfranken wurde bereits dargestellt. Unter anderem zeigt Abbildung 5, dass gerade im Dienstleistungsbereich im Jahr 2014 ein deutlicher Anstieg des Gründungswachstums zu verzeichnen ist. Ein hoher Anteil der Gründer ist 2014 mainfrankenweit den Bereichen gewerbliche oder sonstige Dienstleistungen zuzuordnen. Negative Gründersalden, das heißt eine größere Anzahl an Gewerbeabmeldungen als -anmeldungen, zeigen sich insgesamt 2014 hingegen in den Bereichen Gastronomie sowie im Bereich Handel einschließlich Handelsvermittlung.

Im verarbeitenden Gewerbe weist Mainfranken im Jahr 2014 einen positiven Gründungssaldo auf. Innerhalb der einzelnen Regionen zeigt sich ein Anstieg insbesondere im Landkreis Main-Spessart, ferner in den Regionen Rhön-Grabfeld, Hassberge und Kitzingen. Negative Gründungssalden weisen die hierbei die Landkreise Schweinfurt und Würzburg aus.

Im Baubereich ist mainfrankenweit ein Wachstum erkennbar in 2014. Bei regionaler Betrachtung fällt auf, dass dieses mainfrankenweite Wachstum zu einem großen Anteil durch den Landkreis Würzburg getragen wird, der einen hohen Gründungssaldo ausweist. Im Vergleich hierzu ist das Wachstum in den Land-

kreisen Rhön-Grabfeld, Kitzingen und Main-Spessart vergleichsweise gering. Hingegen zeigt sich in vier Gebietskörperschaften – Bad Kissingen, Landkreis Schweinfurt sowie Stadt Schweinfurt und Stadt Würzburg – ein negatives Wachstum.

In Mainfranken hat sich insgesamt in 2014 der Bestand an Gastronomie vermindert. Differenziert ist hingegen das regionale Bild. So zeigt sich in Stadt und Landkreis Würzburg ein Rückgang, gleichfalls in der Stadt Schweinfurt sowie in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld. Ein positives Wachstum ist hingegen in den Landkreisen Hassberge, Kitzingen, Main-Spessart und Schweinfurt erkennbar.

Der Handelsbereich weist insgesamt in 2014 ein deutlich negatives Wachstum auf. Einerseits zeigt sich dieses Bild mit Ausnahme des Landkreises Schweinfurt in allen Gebietskörperschaften, hingegen stechen negativ insbesondere der Landkreis Kitzingen sowie der Landkreis Würzburg mit dem Rückgang des Gewerbebestandes heraus.

Im Dienstleistungsbereich zeigt sich bei den gewerblichen Dienstleistungen nahezu durchweg ein positives Bild. Die beiden Landkreise Schweinfurt und Würzburg stechen positiv heraus. Deutlich negativ und somit entgegen dem allgemeinen Trend ist der Entwicklung in der Stadt Würzburg im Jahr 2014. Bei den sonstigen Dienstleistungen ist das Bild wiederum sehr diffizil. Für eine differenzierte Betrachtung insbesondere einiger ausgewählter gewerblicher Dienstleistungen und der hierunter subsummierten Einzelsegmente und Branchen findet sich eine Übersicht in Abbildung 34.

Abbildung 27: Gründungswachstum verarbeitendes Gewerbe (Gründungssaldo absolut)

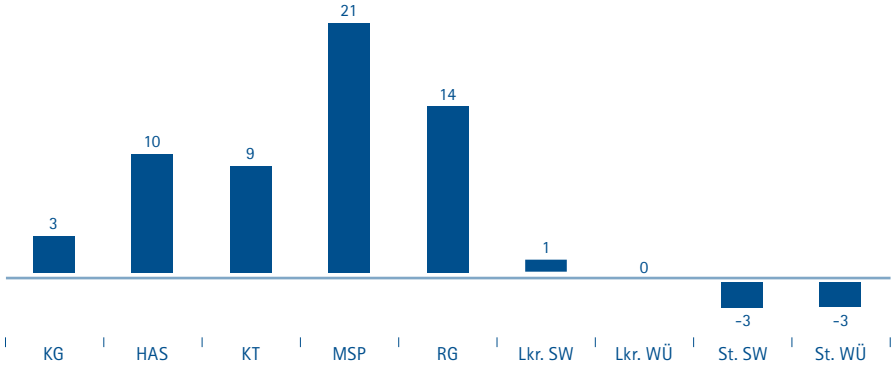


Abbildung 28: Gründungswachstum Bau (Gründungssaldo absolut)

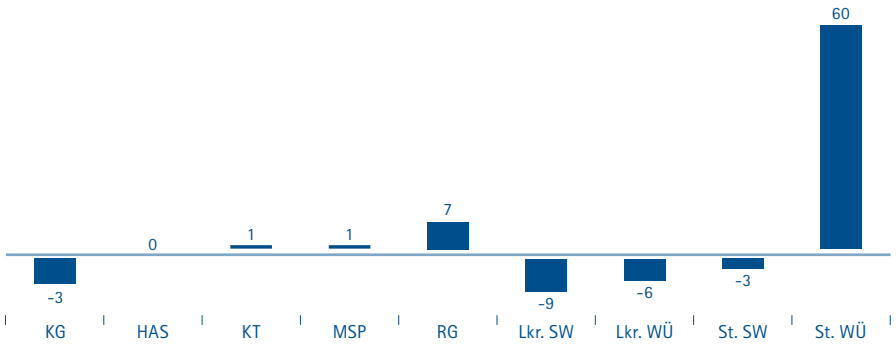


Abbildung 29: Gründungswachstum Gastronomie (Gründungssaldo absolut)

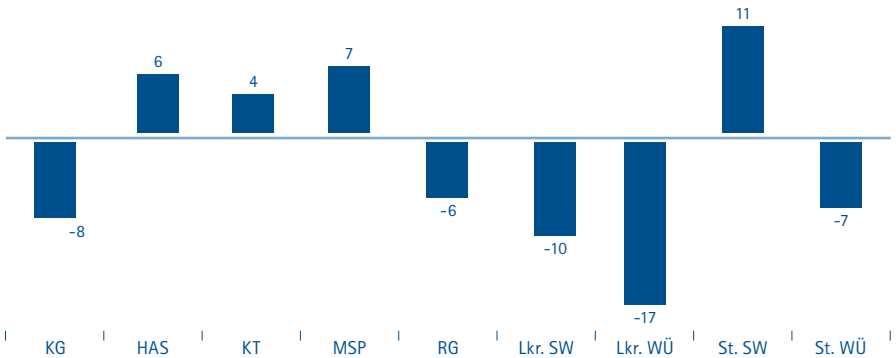


Abbildung 30: Gründungswachstum Handel und Handelsvermittlung (Gründungssaldo absolut)

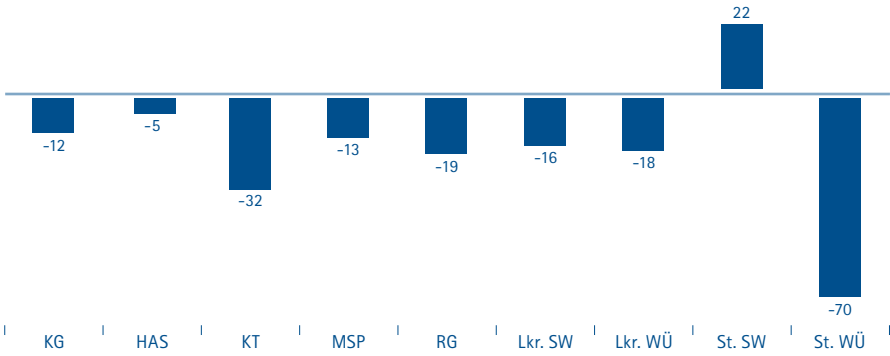


Abbildung 31: Gründungswachstum gewerbliche Dienstleistungen (Gründungssaldo absolut)

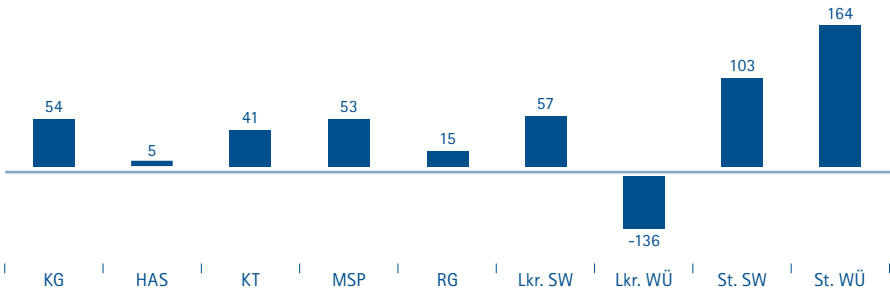


Abbildung 32: Gründungswachstum sonstige Dienstleistungen (Gründungssaldo absolut)

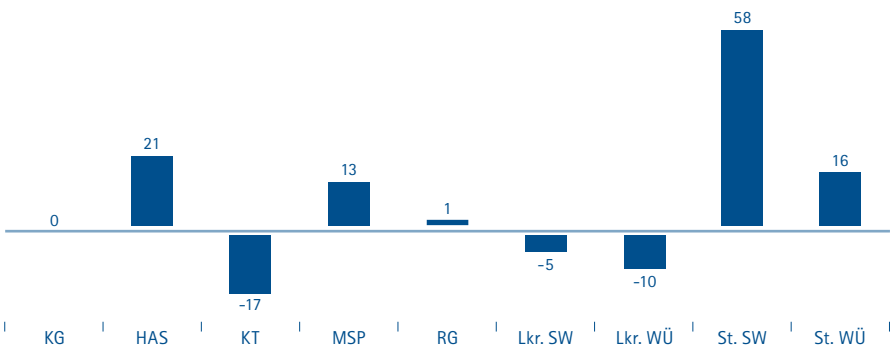


Abbildung 33: Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen in den Gebietskörperschaften 2014

<b>Gewerbeanmeldung</b>	<b>KG</b>	<b>HAS</b>	<b>KT</b>	<b>MSP</b>	<b>RG</b>	<b>Lkr. SW</b>	<b>Lkr. WÜ</b>	<b>St. SW</b>	<b>St. WÜ</b>
Verarbeitendes Gewerbe	43	59	43	38	76	52	79	15	56
Bau	70	50	47	70	89	58	243	30	50
Gastronomie	54	37	66	56	64	54	54	58	71
Handel	180	148	144	138	209	187	288	111	242
Gewerbliche									
Dienstleistungen	298	194	185	279	350	318	668	212	583
Sonstige Dienstleistungen	63	48	67	74	59	110	99	56	76
<b>Gewerbeabmeldung</b>	<b>KG</b>	<b>HAS</b>	<b>KT</b>	<b>MSP</b>	<b>RG</b>	<b>Lkr. SW</b>	<b>Lkr. WÜ</b>	<b>St. SW</b>	<b>St. WÜ</b>
Verarbeitendes Gewerbe	40	45	33	29	55	55	82	14	56
Bau	73	43	47	69	88	61	183	39	56
Gastronomie	62	43	60	52	57	43	61	68	88
Handel	192	167	149	170	222	165	358	127	260
Gewerbliche									
Dienstleistungen	244	179	180	238	297	215	504	155	719
Sonstige Dienstleistungen	63	47	46	91	46	52	83	61	86

Abbildung 34: Gründungswachstum ausgewählter Dienstleistungsbereiche in den Gebietskörperschaften 2014

	Energieversorgung	Erziehung und Unterricht	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	Gesundheits- und Sozialwesen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Information und Kommunikation	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Verkehr und Lagerei	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung usw.
KG	5	12	-8	8	3	6	11	3	9	-3	3
RG	3	0	-6	12	-2	-1	-12	14	14	-9	1
HAS	6	2	-7	-1	3	6	-8	1	3	-4	0
KT	22	16	-20	7	5	3	8	10	0	-4	0
MSP	22	19	-5	6	7	-5	-6	7	12	-19	0
Lkr. SW	28	7	-18	22	7	12	2	0	29	10	0
Lkr. WÜ	28	13	-5	60	-2	12	19	29	14	-5	1
St. SW	-1	4	12	28	1	6	11	-2	2	-4	0
St. WÜ	-1	1	-19	-122	1	8	23	11	-20	-18	1



## II. Gründungsförderung in Mainfranken

### 1. Kreditbeträge öffentlicher Finanzierungshilfen

In den letzten zehn Jahren bezogen Unternehmensgründer in Mainfranken rund 219 Mio. Euro<sup>6</sup> aus den drei maßgeblichen Gründungsförderungsprogrammen der Förderbank des Bundes, der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), sowie der Förderbank des Freistaates Bayern, der Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (LfA). 131,5 Mio. Euro wurden den Unternehmen im IHK-Bezirk 2005 bis einschließlich 2014 aus den Existenzgründungsprogrammen „ERP“ (European Recovery Program) beziehungsweise aus dem Unternehmerkredit der KfW-Mittelstandsbank, zur Verfügung gestellt. Seit 2012 dient der Unternehmerkredit der KfW ausschließlich der Förderung von Unternehmen, die bereits drei Jahre und länger am Markt bestehen und somit nicht mehr der Förderung von Existenzgründern. Die Förderung von Gründungsvorhaben durch die KfW erfolgt mit dem ERP-Gründerkredit. Weitere 10,6 Mio. Euro erhielten regionale Gründer aus Mitteln des ERP-Kapitals für Gründung. Die LfA selbst hat Gründer in den letzten zehn Jahren im Rahmen des Startkredits (früher: Bayerisches Mittelstandskreditprogramm, MKP) mit rund 77,2 Mio. Euro gefördert.

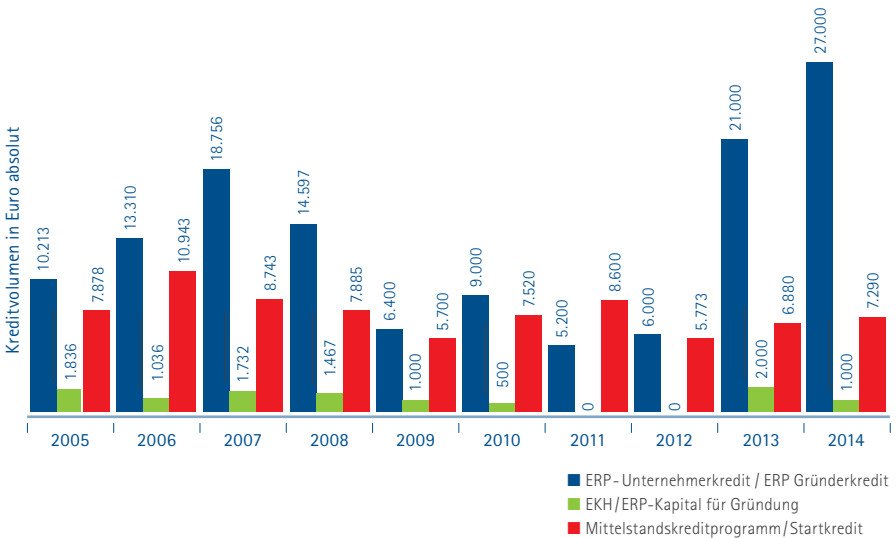
Abbildung 35: Kreditbeträge ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit

Jahr	Betrag
2005	19.927
2006	25.289
2007	29.231
2008	23.949
2009	13.100
2010	17.020
2011	13.800
2012	11.773
2013	29.880
2014	35.290

6 Die Zahlen zur Gründungsförderung unterliegen zum Teil Schätzwerten. Ferner ist bei den nachfolgenden Berechnungen darauf hinzuweisen, dass Änderungen der betrachteten Programme im Zeitablauf dazu führen können, dass die Vergleichbarkeit im Zeitablauf in Folge unterschiedlicher Programmzusammensetzungen und Zielen nicht durchgängig gewährleistet werden kann.

Im Jahr 2005 lag die Gründungsförderung durch die betrachteten Programme bei rund 20 Mio. Euro, 2007 erreichte sie knapp die 30 Mio. Euro-Marke. Seitdem reduzierte sich der Betrag der betrachteten Programme auf 11,8 Mio. Euro im Jahr 2012. Im Jahr 2013 wiederum ist ein enormer Anstieg des Fördervolumens erkennbar. In 2014 zeigt sich abermals ein Anstieg auf nunmehr 35,3 Mio. Euro, gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 5,4 Mio. Euro. Das Fördervolumen der betrachteten Programme hat somit im Jahr 2014 den höchsten Stand innerhalb der letzten zehn Jahre erreicht. Während die Fördersummen der LfA gegenüber dem Vorjahr 2013 um rund 6,0 Prozent anstiegen (+0,4 Mio. Euro), erhöhte sich das Fördervolumen der Gründungsfinanzierung mit dem KfW Gründerkredit um absolut 6 Mio. Euro deutlich.

Abbildung 36: Kreditbeträge ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit (detailliert)



## 2. Anzahl geförderter Unternehmensgründungen

In den Jahren 2005 bis 2014 wurden durch die Förderprogramme ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründungen und Startkredit 2.533 Existenzgründer unterstützt. 1.040 dieser Gründer erhielten öffentliche Darlehen im Rahmen der LfA-Förderung, 1.413 Existenzgründer wurden durch den ERP-Gründer-

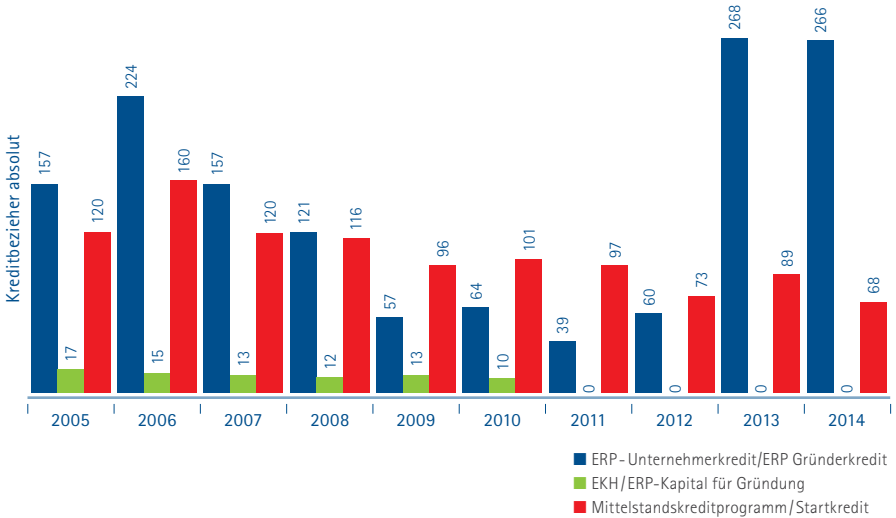
kredit unterstützt, 80 von ihnen durch das ERP-Kapital für Gründung<sup>7</sup>. Nach einer Spitze der geförderten Gründungsvorhaben in den Jahren 2006 bis 2008 zeigt sich bis 2012 ein Rückgang der Anzahl der geförderten Existenzgründer. 2013 hat sich dieser Rückgang unter Einbeziehung der betrachteten Förderprogramme deutlich verändert, insgesamt wurden fast dreimal so viele Existenzgründungsvorhaben unterstützt wie noch im Jahr 2012. Nach 2006 ist das Jahr 2013 das zweitbeste Jahr hinsichtlich der Anzahl geförderter Unternehmensgründungen in Mainfranken. In 2014 hat sich trotz des abermaligen Anstiegs der Fördervolumina die Anzahl der Kreditnehmer leicht verringert.

Abbildung 37: Kreditnehmer ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit

Jahr	Anzahl
2005	294
2006	399
2007	290
2008	249
2009	166
2010	175
2011	136
2012	133
2013	357
2014	334

<sup>7</sup> Für das Programm ERP-Kapital für Gründungen liegen aufgrund der geringen Anzahl keine durchgehenden Angaben auf regionaler Ebene vor.

Abbildung 38: Kreditnehmer ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit (detailliert)



### 3. Regionale Verteilung öffentlicher Kredite

2014 verteilten sich die öffentlichen Kredite zu rund einem Viertel auf die Sta It und den Landkreis Würzburg. An die Stadt und den Landkreis Schweinfurt gingen 16,3 Prozent der Kreditvolumina des Jahres. 20,1 Prozent gingen an Existenzgründer im Landkreis Hassberge, 18,8 Prozent in Existenzgründer im Landkreis Rhön-Grabfeld. Die prozentual geringsten Volumina gingen an Gründungsvorhaben in den Landkreisen Bad Kissingen (6,4 Prozent) und Kitzingen (4,0 Prozent).

Abbildung 39: Regionale Verteilung ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit 2014

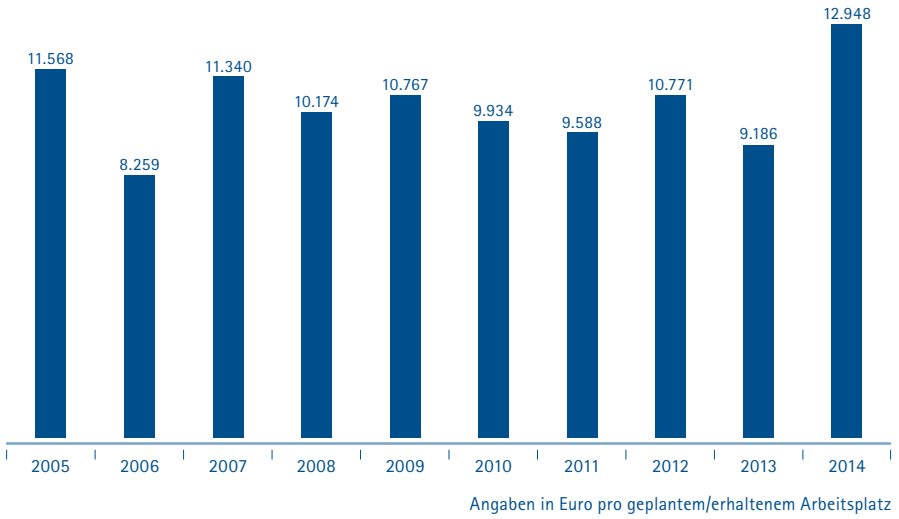
	KG	HAS	KT	MSP	RG	Lkr. SW	Lkr. WÜ	St. SW	St. WÜ
Kreditvolumen in Mio. Euro absolut	2.256	7.095	1.410	2.502	6.629	1.138	3.752	4.608	5.900
Angaben in Prozent	6,4	20,1	4,0	7,1	18,8	3,2	10,6	13,1	16,7

Abbildung 40: Entwicklung der regionalen Verteilung ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung, Startkredit

	2012	2013	2014
KG	384	1.847	2.256
HAS	3.348	2.486	7.095
KT	1.548	2.950	1.410
MSP	399	2.631	2.502
RG	292	3.430	6.629
Lkr. SW	906	2.518	1.138
Lkr. WÜ	1.870	3.790	3.752
St. SW	447	4.067	4.608
St. WÜ	2.579	6.161	5.900
<b>Mainfranken</b>	<b>11.773</b>	<b>29.880</b>	<b>35.290</b>

Die Förderung von Existenzgründungen dient nicht zuletzt dem Erhalt bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Durch die Mittel der LfA Förderbank Bayern wurden 2014 durch die bereitgestellten Volumina in Höhe von knapp 7,3 Mio. Euro insgesamt Investitionen in Höhe von über 23 Mio. Euro ermöglicht. Das bedeutet, dass pro Euro Kreditzusage ein Investitionsanreiz in Höhe von 3,15 Euro gesetzt wurde. Hierbei trugen die öffentlichen Mittel zudem dazu bei, 534 bestehende Arbeitsplätze in der Region zu sichern. 29 Arbeitsplätze konnten neu geschaffen werden. Bezogen auf einen bestehenden beziehungsweise geplanten Arbeitsplatz beläuft sich demnach die durchschnittliche Darlehenszusage der LfA Förderbank pro Arbeitsplatz in der Region auf 12.948 Euro.

Abbildung 41: Darlehen pro Arbeitsplatz in Mainfranken



### III. Zusammenfassung

- In den letzten zehn Jahren zeigte sich in Mainfranken ein positives Gründungswachstum von 13.485 Unternehmen, pro Jahr kamen durchschnittlich 1.349 neue Unternehmen hinzu.
- Das Gründungswachstum war in den vergangenen Jahren mainfrankenweit rückläufig. 2014 hat sich der Gründungssaldo gegenüber dem Vorjahr allerdings deutlich verringert in Mainfranken. Regionale oder branchenspezifische Unterschiede werden nicht zuletzt durch den demografischen Wandel und den Wettbewerb um Fachkräfte geprägt.
- Der Bestand an im Handelsregister eingetragenen Unternehmen hat sich 2014 deutlich erhöht, es gibt mehr Firmen in Mainfranken. Firmengründer wählen die Rechtsform maßgeblich hinsichtlich möglicher Haftungsbeschränkungen: Die beliebteste Rechtsform 2014 war die GmbH.
- Auf 1.000 Einwohner entfielen 2014 in Mainfranken rund 7,6 Gründungen. Insgesamt waren pro 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 19,7 Gründungen in Mainfranken zu verzeichnen.
- Existenzgründer in Mainfranken wurden in den letzten zehn Jahren mit gut 219 Mio. Euro aus öffentlichen Mitteln gefördert. 2014 erhielten Gründer aus ERP-Gründerkredit, ERP-Kapital für Gründung und Startkredit 35,3 Mio. Euro.
- Durch die öffentliche Gründungsförderung unterstützte der Freistaat Bayern Investitionen in Höhe von über 23 Mio. Euro und sicherte Beschäftigung für 563 Menschen. Pro Euro Kreditzusage des Freistaates wurden Investitionen in Höhe von rund 3 Euro ermöglicht.





## IV. Gründungsangebote der IHK Würzburg-Schweinfurt

### Beratung:

persönlich, telefonisch, schriftlich

### Seminare/Seminarreihen:

„Wie mache ich mich selbstständig?“, „Wege zum Erfolg“, „Wissen für den GmbH-Geschäftsführer“

### Initiativen:

„Gründungsgedanke in die Schulen“, „Gründer stellen sich vor“ (Wirtschaft in Mainfranken), IHK-Themenwoche „GRÜNDEN IST auch WEIBLICH“, Mittelstandstage, Unternehmersymposium, Nachfolgekongresse, Mainfränkische Wirtschaftsgespräche, BusinessClass – IHK-Forum nur für Frauen, Gründermessen, Aktionstage, Finanzierungssprechtage, Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Gründerzentren der Region

### Informationen:

Broschüren, Merkblätter, Publikationen, IHK-Homepage, Social Media

### Internetangebot:

Starterpaket für Existenzgründer „Alles auf einen B(K)lick“ ([www.wuerzburg.ihk.de/starterpaket](http://www.wuerzburg.ihk.de/starterpaket))

### Social Media:

„Gründerszene Mainfranken“ ([www.xing.com/net/gruenderszene-mainfranken](http://www.xing.com/net/gruenderszene-mainfranken))

### Begutachtung:

Stellungnahmen an:

- Registergerichte – Firmeneintragungen
- Landratsämter/Städte – Genehmigungen
- Öffentliche Banken – Öffentliche Finanzierungshilfen
- Agenturen für Arbeit – Gründungszuschuss
- Jobcenter – Einstiegsgeld

**Unternehmensnachfolge:**

IHK-Servicepaket zur Unternehmensnachfolge ([www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge](http://www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge))

Vermittlungsplattform für Unternehmenskäufer und -verkäufer „nexxt-change“

IHK-Notfallhandbuch für Unternehmen

**Ansprechpartner:**

Dr. Sascha Genders

Bereichsleiter Existenzgründung und Unternehmensförderung

Tel. 0931 4194-373, E-Mail: [sascha.genders@wuerzburg.ihk.de](mailto:sascha.genders@wuerzburg.ihk.de)

## Bisher in der IHK-Schriftenreihe erschienen

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – kann in der Uni-Bibliothek ausgeliehen werden
Nr. 1/1966	Die Zukunft der Rhön		x
Nr. 2/1966	Verkehrsdrehscheibe Mainfranken		x
Nr. 3/1967	Rechtsgrundlagen und Organisation		x
Nr. 4/1967	Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden, Städte und Landkreise des Regierungsbezirkes Unterfranken 1965 – 1990		x
Nr. 5/1968	Funktionsfähige Innenstädte		x
Nr. 6/1969	Die Landkreise Lohr und Marktheidenfeld Ein Beitrag zur regionalen Wirtschaftspolitik in Unterfranken		x
Nr. 7/1972	Haßberge – Steigerwald Sozioökonomische Entwicklungsprozesse in strukturschwachen Räumen		x
Nr. 8/1972	Berufs- und arbeitspädagogische Voraussetzungen für die betriebliche Ausbildung		x
Nr. 9/1977	Das Maintal: Entwicklungsachse und Lebensader einer Landschaft		x
Nr. 10/1979	Alfred Herold – Der Fremdenverkehr in Mainfranken Struktur, Möglichkeiten, Probleme	x	
Nr. 11/1984	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 12/1984	Das mainfränkische Autobahnnetz Entwicklung, Struktur und Funktion Ein kritischer Überblick aus geografischer Sicht von Alfred Herold	x	
Nr. 13/1990	Berlin-Leipzig-Würzburg-Stuttgart-Zürich Chancen einer dritten Nord-Süd-Magistrale von A. Herold, Würzburg	x	
Nr. 11/1992	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 14/1995	Bürokratieberühigte Zone Mainfranken		x
Nr. 11/1995	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 11/1999	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 12/2003	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 11/2007	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt		x
Nr. 15/2008	Gründeratlas Mainfranken 2008	x	
Nr. 16/2008	Unternehmensrisiken erkennen und meistern Tipps zur Unternehmensentwicklung und Krisenprophylaxe	x	

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – kann in der Uni-Bibliothek ausgeliehen werden
Nr. 17/2008	Industriereport 2008 Zur Bedeutung der Industrie in Mainfranken		x
Nr. 18/2008	Entwicklungsperspektive für Mainfranken Handlungsempfehlungen aus Sicht der mainfränkischen Wirtschaft	x	
Nr. 19/2008	Realsteuerhebesätze 2008 Eine Untersuchung der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	
Nr. 20/2008	Die Bau- und Immobilienwirtschaft in Mainfranken	x	
Nr. 19/2009	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2009	x	
Nr. 21/2009	Gründeratlas Mainfranken 2009	x	
Nr. 22/2009	Die Mittelzentren des IHK-Bezirks Mainfranken	x	
Nr. 23/2009	Beteiligungskapital – Wege   Chancen   Perspektiven	x	
Nr. 24/2009	Verkehrsdrehscheibe Mainfranken 2009	x	
Nr. 15/2010	Gründeratlas Mainfranken 2010	x	
Nr. 19/2010	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2010	x	
Nr. 25/2010	Besser finanziert – Förderleitfaden für den Mittelstand	x	
Nr. 26/2010	Verkehrsinfrastruktur, Verkehr und Logistik in Mainfranken	x	
Nr. 11/2011	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	
Nr. 15/2011	Gründeratlas Mainfranken 2011	x	
Nr. 19/2011	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2011	x	
Nr. 27/2011	Der demographische Wandel	x	
Nr. 28/2011	Die Geschäftsübergabe im Überblick	x	
Nr. 29/2011	Mainfränkische Unternehmen in einer globalisierten Wirtschaft	x	
Nr. 30/2011	Fachkräftesicherung – bilden, beschäftigen, integrieren	x	
Nr. 15/2012	Gründeratlas Mainfranken 2012	x	
Nr. 19/2012	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2012	x	
Nr. 25/2012	Besser finanziert	x	
Nr. 31/2012	Ökologische Nachhaltigkeit in klein- und mittelständischen Betrieben	x	
Nr. 32/2012	Analyse der Gesundheitswirtschaft in Mainfranken 2012	x	
Nr. 33/2012	Endlich gründen!	x	
Nr. 15/2013	Gründeratlas Mainfranken 2013	x	

IHK-Schriftenreihe	Titel	erhältlich bei der IHK	Vergriffen – kann in der Uni-Bibliothek ausgeliehen werden
Nr. 19/2013	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2013	x	
Nr. 34/2013	Auswirkungen der Finanzkrise auf die mainfränkischen Kommunalhaushalte	x	
Nr. 35/2013	Basel III – Auswirkungen auf den Mittelstand in Mainfranken aus Sicht von Unternehmen und Banken	x	
Nr. 15/2014	Gründeratlas Mainfranken 2014	x	
Nr. 19/2014	Die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken 2014	x	
Nr. 36/2014	Facetten des mainfränkischen Strukturwandels	x	
Nr. 37/2015	Wie wir wurden, was wir sind	x	
Nr. 38/2015	Wie mache ich mich selbstständig?	x	
Nr. 11/2015	Rechtsgrundlagen der IHK Würzburg-Schweinfurt	x	

# Schriftenreihe des Zentrums für Regionalforschung (ZfR) an der Universität Würzburg in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt

ZfR- Schriftenreihe	Titel	erhältlich beim ZfR
Nr. 1/2009	Facetten und Perspektiven der Regionalforschung in Unterfranken	x
Nr. 2/2010	Die Vernetzung der Region Mainfranken mit den benachbarten Metropolregionen	x
Nr. 3/2012	Unterfranken – eine Region im Wandel	x
Nr. 4/2014	Multiagentensimulation des Zusammenspiels von demographischem Wandel und hausärztlicher Versorgung im ländlichen Raum	x
Nr. 5/2014	Regionalökonomische Disparitäten und Entwicklungsmuster. Theoretisch fundierte, methodische Analysen am Beispiel des Wirtschaftsraumes Mainfranken	x
Nr. 6/2015	Die Arbeitsortmobilität hochqualifizierter Beschäftigter	x



**Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt K. d. ö. R.**

Mainastraße 33-35 | 97082 Würzburg  
Tel. +49 931 4194-0 | Fax +49 931 4194-100

Karl-Götz-Straße 7 | 97424 Schweinfurt  
Tel. +49 9721 7848-0 | Fax +49 9721 7848-650

E-Mail: [info@wuerzburg.ihk.de](mailto:info@wuerzburg.ihk.de) | Internet: [www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

ISBN 978-3-943920-15-4